

Der Courier
18 Me. Wöchentliche Zeitung
Der Preis für die in jedem Mittwoch erscheinende Ausgabe von 16 über 26 Seiten beträgt jährlich \$2.00 bei Vorauszahlung.
Der Preis für die in jedem Samstag erscheinende Ausgabe beträgt jährlich \$1.00 nur gegen Vorauszahlung.
Man schreibe an den "Courier", P.O. Box 505, Regina, Sask., oder an den "Courier", P.O. Box 505, Regina, Sask., oder an den "Courier", P.O. Box 505, Regina, Sask., oder an den "Courier", P.O. Box 505, Regina, Sask.

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

"The Courier"
IS THE LEADING GERMAN PAPER IN CANADA
Subscription price for the regular 16 page issue appearing every Wednesday \$2.00 yearly in advance only.
Subscription price for the Saturday special issue "Wochenblatt" \$1.00 yearly in advance.
Address: "The Courier", P. O. Box 505, Regina, Sask., or call at our office and printing plant 1282 Halifax St., Regina.
"Ads" are always successful, as "The Courier" is by far the best medium to reach the many prosperous German-Canadians in cities and country districts throughout the Canadian West.
German farmers are progressive and possess an enormous buying power. You want this trade? Advertise in "The Courier".
19,432 subscribers.
Advertising rates on application.

10. Jahrgang. 12 Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 23. Mai 1917. 12 Seiten Nummer 29

Reichszentraler erklärt Aufstellung eines Friedensprogrammes für nicht angebracht

Reichszentraler erklärt, dem Verlangen nach Bekanntgabe der Friedensbedingungen nachzugeben. Sagt, die militärische Situation sei besser als je. Scheidemann erklärt, wenn Deutschland auf Aneignung beharre, während die Alliierten ihre Aneignungsgelüste aufgaben, gäbe es in Deutschland Revolution.

Berlin, 16. Mai. — In seiner mit Spannung erwarteten Rede, die der Reichszentraler gestern im Deutschen Reichstag hielt, und in der er auf die Interpellationen der Sozialisten und Sozialisten antwortete, erklärte Reichszentraler, daß er sich ganz entschieden weigere, auf die verlangte Erörterung der deutschen Friedensziele einzugehen. Die Interpellationen verlangten von der Regierung die Bekanntgabe eines spezifischen Friedensprogramms, doch dies ist schwer zu formulieren, außerdem verfrüht und habe in der augenblicklichen Lage für das deutsche Volk absolut keine Wert.

Der Reichszentraler anerkannte die Berechtigung des Verlangens aller Klassen, Kenntnis von den Absichten der Regierung zu erhalten, erklärte aber, daß für ihn der einzige leitende Faktor die baldige und befriedigende Beendigung des Krieges sei, und daß im Interesse dieses Zieles die Regierung sich augenblicklich nicht mit einem bestimmten Friedensprogramm die Hände binden könne, denn eine definitive Verständigung auf jede Aneignung würde die Feinde Deutschlands in der Fortführung des Krieges bestärken, und andererseits weigere er sich ganz entschieden, ein Eroberungsprogramm aufzustellen.

Der Reichszentraler führte wörtlich aus: "Diese Interpellationen verlangen von mir eine definitive Erklärung über die Frage bezüglich unserer Kriegsziele. Eine solche Erklärung abzugeben, würde im jetzigen Augenblick nicht im Interesse des Landes sein. Ich muß deshalb davon Abstand nehmen, sie abzugeben." Seit dem Winter 1914—15 bin ich bald von der einen, bald von der anderen Seite gedrängt worden, öffentlich unsere Kriegsziele anzugeben, um mich zum Sprechen zu bringen, wurde ein Versuch gemacht, mein Schweigen der Kriegsziele der einzelnen Parteien als eine Vereinbarung darzustellen. Dagegen muß ich energigsten Protest einlegen. Als ich die freie Vespredung der Kriegsziele erlaubte, hatte ich ausdrücklich erklärt, daß die Regierung an dem Konflikt der Ansichten weder beteiligen könnte noch würde. Ich protestierte ferner dagegen, daß irgendwelche politischen Schlußfolgerungen bezüglich des Standpunktes der Regierung aus dem Schweigen der Regierung gezogen würden.

Zentralmächte einig in Friedensfrage
Ich wiederholte diesen Protest jetzt in der bündigen Form. Was immer ich über unsere Kriegsziele sagen konnte, sagte ich öffentlich hier im Reichstag. Es waren allgemeine Prinzipien — mehr konnte es nicht sein — aber sie waren klar genug, um Verfehlungen auszuschließen, wie man sie bei anderen Programmen versucht hat. In diesen fundamentalen Richtlinien ist bis auf den heutigen Tag festgehalten worden. Sie fanden außerdem festen Ausdruck in dem Friedensangebot, welches gemeinsam mit unseren Verbündeten am 12. Dezember 1916 gemacht wurde.

Die Annahme, welche sich kürzlich geltend gemacht hat, daß Meinungsverschiedenheiten bezüglich der Friedensfrage zwischen uns und unseren Verbündeten beständen, gehört in das Reich der Fabeln. Diese Zustimmung gebe ich jetzt mit aller Bestimmtheit. Zu gleicher Zeit verleihe ich der Ueberzeugung Ausdruck, daß die früheren Staatsmänner der Mächte, die unsere Verbündete sind, mit uns sind.

Allein des Volkes Diener
Wenn die allgemeine Lage mir ferne anliegt, wie dies jetzt der Fall ist, werde ich diese Rede halten, und kein Druck, weder seitens Herrn Scheidemanns noch Herrn Hofmanns, werden mich veranlassen, von meinem Pfad abzuweichen. Ich werde mich nicht durch Neugierigkeiten des Herrn Scheidemann verleiten lassen, der zu einer Zeit, da an der Küste

Militärzwang für Canada

Die Sitzung des Dominionparlamentes am Freitag vergangener Woche ist von derartiger Tragweite gewesen, daß die Wichtigkeit der Verhandlungen des Parlamentes der vorhergehenden Tage vollständig in den Schatten gestellt und deshalb die Berichte darüber von uns in dieser Ausgabe übergegangen werden. Premierminister Borden, der, wie bekannt, von seiner Reise aus England wieder zurückgekehrt ist, kündigte nämlich an diesem Tage an, daß die canadische Regierung die Absicht habe, Militärzwang einzuführen, und zwar so schnell wie möglich, um dem Mutterlande zu Hilfe zu kommen. Er sagte in seiner Rede, daß die canadische Armee im Felde Verfürgungen erhalten müsse. Das Freiwilligenwesen der Rekrutierung verfrage jetzt und es müßten Maßnahmen getroffen werden, fähige Leute, die nicht freiwillig zu den Fahnen eilen, im Zwangswege dazu zu bringen. Sir Borden scheint von London die Ueberzeugung mitgebracht zu haben, daß der Krieg in diesem Jahre noch nicht beendet werden wird.

Einzelheiten über die Einführung des Militärzwanges liegen bis jetzt nicht vor, obwohl einzelne Zeitungen allerhand Vermutungen aufstellen. So heißt es unter anderem, daß zuerst die unverheirateten Leute im Alter von 18 bis 25 Jahren einberufen werden sollen; nachdem sollen unverheiratete Leute im Alter von 18 bis 30 Jahren einbezogen werden, dann verheiratete Männer im Alter von 18 bis 35 Jahren, von denen keine Familie abhängig ist, und schließlich verheiratete Männer mit Familie.

Durch die neue Maßnahme sollen, wie bisher bekannt gegeben, nicht über 100,000 Mann einbezogen werden. Man spricht von 50,000 bis 100,000. Welchen Standpunkt Sir Wilfrid Laurier und die liberale Partei zu dieser hochwichtigen Frage einnehmen werden, steht bis jetzt nicht fest. Sir Wilfrid hat sich vorbehalten, seinen Standpunkt bekannt zu geben, nachdem die Regierung nähere Einzelheiten über das neue System bekannt gegeben hat. Zwischen diesen Unterredungen zwischen angelegenen Liberalen tritt, um zu einem Entschluß zu kommen.

Die Winnipeg "Free Press" stellt in ihrer Samstag-Nummer Betrachtungen darüber an, inwiefern der Krieg, wenn es nach Recht gehen sollte, zur Befreiung der Leute herangezogen werden sollte. Die Zeitung sagt, daß der Krieg freiwillig eine solche Menge Soldaten geliefert habe, daß, wenn es sich darum handeln sollte, die an der von der Regierung vorgeschlagenen halben Million fehlenden Mannschaften zu liefern, im Be-

Widerprechende Berichte über die Lage in Russland

Nachfolgend geben wir einige kurze, jedoch inhaltreiche Berichte, die über die Lage in Russland in den letzten Tagen eingelaufen sind. Es ist ein Ding der Unmöglichkeit, sich da mit einem klaren Bild über die Lage zu versehen.

St. Petersburg, über London, 19. Mai. — Herr Skrensky, der neue russische Kriegsminister, hat den nachfolgenden Tagesbefehl an die Armee erlassen:

Das Land ist in Gefahr. Jeder muß tun, was er kann, um die Gefahr abzuwenden. Keine Eingaben um Amnestieerlegungen, die von hohen kommandierenden Offizieren einlaufen werden, um einer Betätigung in dieser schweren Stunde der Gefahr zu entgehen, werden von mir angenommen werden. Deutere Teile der Armee und Flotte müssen bis zum 28. Mai wieder bei ihren Truppen teilen eingetroffen sein. Alle Verträge gegen diesen Feind werden streng bestraft werden.

Nach einer Konferenz, die zwischen der Regierung, den Herren von der Duma und dem Rat der Deputierten stattgefunden hat, haben sich die kommandierenden Generale wieder nach der Front begeben. M. Mikuloff, der frühere Minister des Aeußeren, hat es abgelehnt, das Amt des Ministers für das Erziehungswesen anzunehmen.

Separatfrieden zurückgewiesen.
St. Petersburg, über London, 19. Mai. — Die provisorische Regierung hat heute die Erklärung abgegeben, daß sie sich darin einig sei, das Angebot eines Separatfriedens

im Kampf mit fast der ganzen Welt, nicht um zu erobern, sondern ausschließlich um unsere Feinde zu sichern und um die Zukunft der Nation zu sichern. Ein Eroberungsprogramm ist ebensowenig zur Erringung des Sieges, wie ein Programm der Verständigung.

Am Gegenteil würde ich dadurch nur den feindlichen Herrschern in die Hände spielen und es ihnen erleichtern, ihre kriegsmüden Völker weiter zu tödchen, um sie zur endlosen Verlängerung des Krieges anzuspornen. Auch das wäre fälschlicher Landrat unserer Krieger nahe Aras und an der Küste.

Milde Bedingungen für Russland
Soweit unser östlicher Nachbar, Russland, in Betracht kommt, habe ich bereits kürzlich gesprochen. Es scheint nun, als habe das neue Russland für sich die schwächlichen Eroberungspläne entagt. Ob Russland in dem gleichen Sinn auf seine Verbündeten einwirken will oder kann, vermag ich nicht zu beurteilen. England, mit Unterstützung seiner Verbündeten, richtet zweifellos alle Anstrengungen darauf, Russland vor den Kriegswogen Englands gepulst zu halten und die Wünsche Russlands nach der baldigen Wiederherstellung des Weltfriedens zu durchkreuzen.

Wenn jedoch Russland weiteres Blutvergießen zu vermeiden wünscht und für sich selbst einen großen Eroberungsplan entagt; wenn Rus-

land dauernde friedliche Lebensverhältnisse Seite an Seite mit uns herbeiführen wünscht, dann ist es unser selbstverständliches Recht, die wir diesen Wunsch teilen, die Andauer solcher Beziehungen in Zukunft nicht zu stören und die Entwicklung Russlands nicht unmöglich machen werden durch Ansprüche, welche nicht wirklich mit dem Prinzip der Völkerrfreiheit vereinbar sind und in der russischen Nation den Keim der Feindschaft pflanzen würden. (Donnerstag Applaus.)

Es beweist nicht, daß ein ausschließlich auf gegenseitigen Verständnis abzielendes Abkommen getroffen werden könne, welches jeden Gedanken an Unterdrückung verbannen und seinen Stachel oder Mißklang beseitigen würde.

Militärische Situation besser als je.
"Nur eine militärische Lage war seit Ausbruch des Krieges niemals eine so gute. Im Westen hat der Feind, ungeachtet seiner furchtbaren Verluste, nicht durchbrechen. Unsere Landboote operieren mit sich feigendem Erfolg. Ich will diesbezüglich keine schönen Worte drehen. Die Taten unserer Landbootsmannschaften sprechen für sich selbst. Ich glaube, daß selbst die Neutralen dies anerkennen werden. (Fortsetzung auf Seite 5.)

Oesterreichische Kreuzer richten Unheil unter britischen Fahrzeugen im adriatischen Meere an

Nicht weniger wie 14 Schiffe sollen versenkt worden sein. Ein britisches Kriegsschiff, das den bedrängten Handelsschiffen zur Hilfe eilte, wurde torpediert, konnte jedoch noch einen italienischen Hafen erreichen. Italienische Flaggenschiffe sollen den oesterreichischen Schiffen schweren Schaden zugefügt haben.

London, 18. Mai. — Die britische Admiralität hat heute die nachfolgende Bekanntmachung erlassen: Die Admiralität gibt bekannt, daß nach Verichten zu urteilen, die vom kommandierenden Admiral des adriatischen Geschwaders eingelaufen sind, und die durch einen italienischen amtlichen Bericht bestätigt werden, am Dienstag Morgen, früh, ein oesterreichisches Geschwader, bestehend aus leichteren Kreuzern, das von Zerstörern begleitet wurde, in die von den Alliierten benutzte Schifffahrtslinie eingelaufen ist und 14 britische Schiffe versenkt hat. Im oesterreichischen Bericht wird bekannt gegeben, daß 72 Mann von diesen Schiffen von den Oesterreichern gefangen genommen worden sind.

Das Schiff "Dartmouth" mit einem italienischen Admiral an Bord und das Schiff "Orion" unternahm sofort die Verfolgung des Feindes, dessen Schiffe noch französisch und italienische Zerstörer anholten. Die Verfolgung des Feindes wurde unter schwerem und ununterbrochenem Feuer fortgesetzt, bis unsere Schiffe in die Nähe von Cattaro gelangten und eine Anzahl Schiffschiffe aus diesem Hafen den oesterreichischen Kreuzern zur Hilfe kamen. Unsere Schiffe zogen sich daraufhin zurück.

Italienische Luftschiffe griffen nach einem Auftrage die oesterreichischen Kriegsschiffe außerhalb des Hafens von Cattaro an. Sie behaupten, daß ein feindlicher Kreuzer in Feuer geraten und in sinkendem Zustande nach dem Hafen geschleppt worden sei. Ein anderer feindlicher Kreuzer soll, wie die britische Admiralität meint, ebenfalls schwer beschädigt worden sein.

Auf der Rückfahrt wurde das Schiff "Dartmouth" von einem Torpedo eines feindlichen Unterseebootes getroffen. Es gelang dem Schiff jedoch in einen Hafen einzulaufen. An Bord des Schiffes befanden sich bei der Einfahrt in den Hafen drei Tote und sieben Verwundete. Ein Offizier und vier Mann werden vermisst, und man nimmt an, daß diese ebenfalls tot sind. Somit erlitt die Mannschaft unserer Schiffe keinerlei Verluste.

Oesterreichischer Bericht über den Ueberfall auf die britischen Fahrzeuge
Wien, über London, 18. Mai. — Ein von der oesterreichischen Admiralität heute herausgegebenes amtliches Bericht lautet wie folgt: Am Montag Abend unternahm ein Teil unserer leichten Seezestörer einen erfolgreichen Ueberfall auf die Straße von Otranto. Zwei ita-

lienische Zerstörer, drei Handelsschiffe und 20 bewaffnete Bootschiffe fielen dem Angriff zum Opfer. Zweihundertbritische Engländer, Mannschaften der Bootschiffe, wurden gefangen genommen. Auf der Rückfahrt hatten unsere Seezestörer eine Anzahl feindlicher Schiffe mit überlegenen englischen, französischen und italienischen Schiffen zu bestreuen, in deren Verlauf die feindlichen Schiffe schweren Schaden erlitten. Auf zwei feindlichen Zerstörern wurde der Ausbruch von Bränden beobachtet. Die Anteilnahme der feindlichen Unterseeboote und Luftschiffe an diesen Stempeln brachte für den Feind keine Erfolge. Andererseits beteiligten sich unsere Wasserflugzeuge in ausgedehnter Weise an den Kämpfen. Jedes der Wasserflugzeuge hatte einen Treffer auf einen feindlichen Kreuzer zu verzeichnen, außerdem besaßen sie feindliche Unterseeboote.

Ein deutsches Unterseeboot, das in ausgedehnter Weise mit unseren Seezestörern zusammenarbeitete, brachte durch ein Torpedo einen britischen Kreuzer mit vier Schornsteinen zum Sinken.

Truppenboot torpediert. — 140 britische Soldaten werden vermisst.
London, 17. Mai. (Berzger.) Die britische Admiralität hat für die Zeitungen am Samstag nachfolgende Bekanntmachung erlassen: Der britische Transportdampfer "Cameronia", der Truppen an Bord führte, ist am 15. April von einem feindlichen Unterseeboot im östlichen Mittelmeer versenkt worden. Vermisshundertvierzig Mann werden vermisst, und es wird angenommen, daß sie ertrunken sind.

Der Dampfer "Cameronia" umfaßte 10,963 Tonne; er war eines der größten Schiffe der Andorlinie und wurde von der britischen Regierung am 1. Mai 1915 übernommen. Ueberlebende des Schiffes sagen, daß der Dampfer nachmittags bei ruhigem Wetter torpediert worden sei. Das Unterseeboot wurde nicht gesehen. Es heißt, daß viele Menschen durch die Explosion des Torpedos ums Leben gekommen seien, da das Torpedo gerade an einer Stelle gele, das das Schiff traf, an der sich viele Soldaten befanden. Zuerst war eine ziemliche Erregung und Verwirrung an Bord, bald jedoch herrschte wieder vollständige Disziplin, und die Mannschaften legten sich in die Rettungsboote und wurden, da das Schiff erst ungefähr 10 Minuten nach der Torpedierung sank, von zu Hilfe eilenden Zerstörern gerettet.

Liberaler Versammlungen
Wir möchten unsere Leser auf die folgenden liberalen Wahlversammlungen aufmerksam machen, bei denen Mitglieder der Regierung der Provinz Saskatchewan die politischen Fragen der Zeit erörtern werden:

- Dr. Jäger, der bekannte Bollenfelder-Spezialist, ist vor einigen Tagen im hohen Alter von 84 Jahren zu Stuttgart verstorben.
- Ob Polen ein Königreich oder eine Republik sein wird, wird aller Voraussicht nach in kurze Entscheidung werden. Pariser Zeitungen drängen auf eine Regelung dieser Frage, da die Geschichte des Staates ohne König oder Regent nicht ordnungsgemäß geleitet werden könnten.
- Japanische Raunenboote sind im Hafen von Warjeilles eingetroffen, um französische Rauffahrtschiffe vor den deutschen Unterseebooten zu schützen. Auch sollen die ersten japanischen Truppen in Warjeilles gelandet sein, um an der Seite der Russen an der Westfront gegen die Deutschen zu kämpfen.
- General Petain, der bekannte Verteidiger von Verdun, ist vor einigen Tagen vom französischen Kabinett zum Oberbefehlshaber der französischen Armeen ernannt worden. (Fortsetzung auf Seite 8)

Wähler des Wahlkreises Happyland!

Nehmen Sie alle an der großen liberalen Wahlversammlung teil, die am Mittwoch, den 30. Mai in Wynyard stattfindet.
Redner: Hon. G. A. Bell, Minister für das Telephonwesen; Stephen Norren, liberaler Kandidat für den Wahlkreis Happyland; G. E. Gynnann, Redakteur des "Courier".
Jedermann herzlich willkommen!

Der Courier Organ der Deutsch-Canadier

Extrablatt Preis und Spezialnachrichten des "Courier"

Abonnementspreise: "Der Courier" 10 Cts pro Woche

Extrablatt: Die Gemeinde "Special" Ausgabe

Abonnementspreise für beide Publikationen

Abonnementspreise für die "Extrablatt" Ausgabe

Abonnementspreise für die "Extrablatt" Ausgabe

Abonnementspreise für die "Extrablatt" Ausgabe

Abonnementspreise für die "Extrablatt" Ausgabe

Abonnementspreise für die "Extrablatt" Ausgabe

Abonnementspreise für die "Extrablatt" Ausgabe

Abonnementspreise für die "Extrablatt" Ausgabe

Abonnementspreise für die "Extrablatt" Ausgabe

Abonnementspreise für die "Extrablatt" Ausgabe

Abonnementspreise für die "Extrablatt" Ausgabe

Abonnementspreise für die "Extrablatt" Ausgabe

Abonnementspreise für die "Extrablatt" Ausgabe

Abonnementspreise für die "Extrablatt" Ausgabe

Abonnementspreise für die "Extrablatt" Ausgabe

Abonnementspreise für die "Extrablatt" Ausgabe

Abonnementspreise für die "Extrablatt" Ausgabe

Abonnementspreise für die "Extrablatt" Ausgabe

Abonnementspreise für die "Extrablatt" Ausgabe

Abonnementspreise für die "Extrablatt" Ausgabe

Abonnementspreise für die "Extrablatt" Ausgabe

Abonnementspreise für die "Extrablatt" Ausgabe

Abonnementspreise für die "Extrablatt" Ausgabe

Abonnementspreise für die "Extrablatt" Ausgabe

Abonnementspreise für die "Extrablatt" Ausgabe

Abonnementspreise für die "Extrablatt" Ausgabe

Abonnementspreise für die "Extrablatt" Ausgabe

Abonnementspreise für die "Extrablatt" Ausgabe

Abonnementspreise für die "Extrablatt" Ausgabe

Abonnementspreise für die "Extrablatt" Ausgabe

Abonnementspreise für die "Extrablatt" Ausgabe

Abonnementspreise für die "Extrablatt" Ausgabe

The Aim of the Foreign Language Newspapers of Canada

To help preserve the ideals and sacred traditions of this, our adopted country, the Dominion of Canada: To revere its laws and inspire others to respect and obey them: To strive unceasingly to quicken the public's sense of civic duty: In all ways to aid in making this country greater and better.

Aufbau einer Nation (Schluß)

Ziele der Neuangekommenen sind in mehr oder weniger isolierten Industriezentren verortet. Hier werden sie fast ganz und gar von den Einflüssen und Einrichtungen des feststehenden zivilisierten Lebens abgesondert.

„fremdgeborenen“ Kinder werden besonders geschult, so daß sie im Stande sind, als Lehrer und Lehrerin nach abgelegenen nicht englischen Gemeinwesen zu gehen.

Die fremdgeborenen Kinder werden besonders geschult, so daß sie im Stande sind, als Lehrer und Lehrerin nach abgelegenen nicht englischen Gemeinwesen zu gehen.

Ein kleines Hospital sorgt für die pöpstlichen Bedürfnisse der Leute und der Missionar-Arzt wirkt in einer weitgehenden Weise nicht unähnlich dem wohlbestimmten Dr. Grenfell von Labrador.

Die fremdgeborenen Kinder werden besonders geschult

Die fremdgeborenen Kinder werden besonders geschult, so daß sie im Stande sind, als Lehrer und Lehrerin nach abgelegenen nicht englischen Gemeinwesen zu gehen.

Die fremdgeborenen Kinder werden besonders geschult

Die fremdgeborenen Kinder werden besonders geschult, so daß sie im Stande sind, als Lehrer und Lehrerin nach abgelegenen nicht englischen Gemeinwesen zu gehen.

Die fremdgeborenen Kinder werden besonders geschult, so daß sie im Stande sind, als Lehrer und Lehrerin nach abgelegenen nicht englischen Gemeinwesen zu gehen.

Die fremdgeborenen Kinder werden besonders geschult

Die fremdgeborenen Kinder werden besonders geschult, so daß sie im Stande sind, als Lehrer und Lehrerin nach abgelegenen nicht englischen Gemeinwesen zu gehen.

Die fremdgeborenen Kinder werden besonders geschult

Die fremdgeborenen Kinder werden besonders geschult, so daß sie im Stande sind, als Lehrer und Lehrerin nach abgelegenen nicht englischen Gemeinwesen zu gehen.

Die fremdgeborenen Kinder werden besonders geschult, so daß sie im Stande sind, als Lehrer und Lehrerin nach abgelegenen nicht englischen Gemeinwesen zu gehen.

Maple Creek Stimmt für JOHN COLQUHOUN den liberalen Farmer-Landwirt.

Wer noch immer keine Klügelsteiler auf seinen Gebäuden hat, wende sich sofort an Juettner, Hagedorn & Eymann

Notice: All persons connected with any self-constituted organization for getting in to the affairs of others are hereby warned of these premises.

McBean Bros. 17. Mai 1917. Ottawa, Ontario, Winnipeg, Kan.

Niedrige Exkursionsraten auf der Canadian Northern Eisenbahn.

Der Pacific Coast Express: Einzigartigster aller Vancouver, B.C. nach San Diego, Cal.

Dem stillen Canada, den westlichen Staaten: 15. Juni nach den stillen Staaten, täglich bis zum 30. September 1917.

Für uns plattbütigen Feiern

Hans an Gret. In'n Horn ob de Eckenant. Sitt Hans mit Rabbars Gret.

Trst seeten se noch wid doreen, Hans frau sid lis an stovv.

Ritt Gret füz lis in sid herin, Ehr Hart, datt pucker still.

Dar rüdt be langsam to ehr ran, Und driekt of warm de Sand.

Ritt Gret, min lütte, löte Deeren, Ich har di geern to Froo.

Dar lüdt datt Dog ehr wie en Fleeten, Se giht an stuf up Ruff.

Wahen Sie sich Ihr Bier selbst: Dunderter zufriedener Kunden in Canada machen sich regelmäßig ein köstliches, erfrischendes, perlendes Lagerbier nach echter deutscher Art.

Fragen Import Co., Box 111, St. Paul, Minn.

Franzosen betrachten Lage in Russland sehr pessimistisch.

Paris, 16. Mai. Die Negation des russischen Kriegeministers und des Wehrchefs des St. Petersburger Gardekorps haben hierseits einen peinlichen Eindruck hervorgerufen.

Fahrräder: Stamford, Indian, Western, Perfect, Radtime, Imperial, usw.

\$35.00: Gebrauchte Fahrräder von \$10.00 aufwärts.

WESTERN CYCLE & MOTOR CO. 1700 Hamilton St., Regina, Phone 2207

Sonne und Schatten

Roman von Wilhelm Jensen

(19. Fortsetzung)

Wieder ging ich und öffnete die Tür. Helene fiel mir um den Hals und küßte mich. Ihr Gesicht hatte einen triumphierenden Ausdruck — ich empfand es dunkel, obgleich ich es nur undeutlich durch den Nebel sah. Sie fragte, ob sie mich hören, und ich wollte „Ja“ sagen, doch ich antwortete: „Nein“.

Mein Herz antwortete es, denn es dachte nicht an sie, es dachte nur: „Nein — nie — nie!“ und die Lippen sprachen es nach.

„So denke ich auch“, versetzte Helene, „eine wirkliche Freundin stört nie. Doch ich komme auch nur im Auge vorüber, um dir, meine teure Anna, mitzuteilen, daß ich mein Verlobnis mit Doktor Stuhlmann gelöst habe. Darum soll ich es nicht scheuen, es war eine Verirrung. Ich habe die ihm alle Gedanken zurückgeschickt, er mag meinewegen Personen nachlaufen, die besser für ihn geeignet sind. Danke dir, welche Überraschung ich heute Morgen hatte. Kaba hat den jungen Doktor Binkelmann, der sich erst seit ein paar Tagen hier niedergelassen und ein glänzendes Eramen gemacht haben soll, für mich als Hausarzt engagiert. Er machte uns eben seinen Eintrittsbesuch; ich befand mich zum Glück in Toilette, weil ich Doktor — Herr Stuhlmann, der immer um die Zeit durch unsere Straße kommt, bezeugen und ihm offiziell die Instruktionen wollte. Welch ein stattlicher Mann, der Doktor Binkelmann — du erinnerst dich seiner doch noch, heißt er nicht Gerhard?“

„Gerhard?“ Bada schreute mit ihm und meinte, als Arzt müßte er sich jetzt bald vorbereiten. Er erwiderte ernsthaft, er sei hier fremd geworden und fenne kein Mädchen in unserer Stadt, doch wie ich ihn scherzend daran erinnerte, daß er mich doch wegnähmens schon einmal gesehen — ich rief ihm die Umstände ins Gedächtnis — da wurde er rot und empfand sich nachher rot und schließlich verlegen. Ich würde das niemandem als meiner teueren Freundin erzählen, denn du weißt, ich rede nicht gerne von Dingen, die noch nicht unumstößlich sind. Aber ich weiß — ein klein wenig nachsichtig sind wir doch alle — wenn ich Karten verleihe, soll Herr Stuhlmann die erste mit einem goldenen Bande bekommen. Du sollst es auch ja gleich erfahren, meine teure Anna — wann hätte ich dir etwas Neues erzählt? Doch ich verplaudere mich, unter uns, Mama hat ein wenig Migräne erkrankt und sofort wieder nach unserem Arzt geschickt, — ich glaube, er kommt gerne. Adieu, mein Herz!“

„Sie küßte mich und eilte hinaus. Ich sah nichts mehr von ihr, ich starrte zum Fenster hinaus. Wir war, als sei ich blind geworden. Ich stürzte aus der Tür, hinter mir auf den Hof, in den Garten. Ich sah nichts mehr, ich lief betümmungslos weiter, bis das Gitter unter mir hemme und ich die Stürzmauer sah, die gegen die Straße hinlief. Ich schloß die Augen, mein Herz flohte wild, und die Knie wollten unter mir brechen.“

„O Gott, was sollte ich beginnen, mohin — der Nebel lag überall! Auf der Wiege, im Hause, vor meinen Augen, im Herzen. Die ganze Welt war ein dicker, nebelndes Gewoge — Ich konnte mich nicht mehr aufricht halten und ließ mich zurück. „Wohin? Ins Haus? Mir schänderte.“

Aber ich wollte liegen, schlafen, sterben am liebsten. Wozu noch leben? Mein Auge fiel auf das unbewohnte Gartenhaus, und ich sagte mir: Ich will im Vorzimmer nach der Tür. Sie war offen, ich sah mich am Geländer die Treppe hinauf, bis ins obere Zimmer, in dem eine Chaiselongue stand. Helene fiel ich darauf und schlief. Es war so gut, wie ich lag, und mir träumte, daß ich dich im Nebel vertragen sei. Doch allmählich ward es heller, als wenn die Sonne durchbrechen wollte. Nun fiel ein Strahl auf mein Gesicht, und mir war, als komme er durch Springenblüten und als liege ich in dem kleinen Vorzimmer mit den bunten Schreibern, das ehemals an dieser Stelle gestanden.“

Ich blinnte ir im Zimmer umher, meine Augen fielen über den Tisch, auf dem ein kleines Koffer mit dem silbernen Heft lag, das ich aus Brüssel mitgebracht.

Zeltames Gedankenpiel! Hatte ich nicht einmal gedacht: Ich würde es Helene Binkelmann ins Herz stoßen und dann mir, wenn — wenn was —

„Wie Unschuldig töricht! Die Klinge war scharf, aber viel zu kurz, zu rund, um ein Herz zu erreichen. Man konnte höchstens damit —

„Was? War es nicht eine Schere gewesen, von der der Onkel damals erzählt, daß sich das Mädchen mit ihr die Pulsadern an der Hand geöffnet habe und verblutet sei? Aus hoffnungsloser Liebe — ja, so war's. Wie deutlich erinnere ich mich jetzt all der verhassten Dinge aus der Zeit!“

Ich blinnte auf mein Handgelenk und sah, daß es nicht verblutet war. Er ging ganz ruhig, gleichmäßig. Warum sollte er es nicht? Der Weg mußte gegangen werden, nur war dieser fälschlich.

„Ruhig nahm ich das silberne Heft in die linke Hand. Sie mußte, ungewändert wie sie war, an Kraft verlieren, wenn die Rechte ihre Aufgabe an ihr zuerhielt.“

„Es gelang nicht gleich — nun — trotzdem, wie gering war der Schmerz, der hinterher, dem Nebel zu entweichen, aus dem kein anderer Ausweg war. Hast herüberdrehend sah ich den kleinen roten Strahl, der sich im Regen emporschnellte. Die verblutete Hand zitterte kaum, im Gegenteil, sie war geistlich als ihre ungeübte Genosin. Sie hatte von ihr gelernt und vollbrachte ihre Pflicht schnell und leicht. Auch aus dem linken Arm sprang der dünne Strahl wie ein roter Faden auf. Wenn ich den Finger darübersetzte, schlich er nur eben, in Tropfen, darunter her.“

„Wenn ich es tat, mit beiden Händen, und rief! Wenn ich hinauswühlte auf die Straße irgendwem, wo Menschen waren! Dann war noch nichts geschehen —

„Und es war alles wie zuvor. Ich lächelte zum ersten Mal wieder auf die blöckliche Ammanndlung von Schmerz und Angst, die mich beim Anblick des Blutes, das den Boden rot zu färben begann, überkommen.“

„Einfloßen zum letztenmal, weiter nichts. Nicht wieder ankommen, nicht mehr vom Nebel bedrückt werden. Nicht gewonnen werden, Doktor Stuhlmanns Frau zu sein — nicht erleben, daß Helene Binkelmann die Karte schickte, worauf stünde —

„Meine Gedanken fließen durcheinander. Ich hatte mich ausgestreckt auf Bett gelegt; mich durchströmte es mit linder Wärme, als ob die Frühlingsstrahlen auf mich fielen. Ich hätte wieder die Regel drücken im Garten bei dem Reifbau lustig tun, dann hand ich und legte die Stirn an das kalte Gitter. Es war ein Duft um mich, den ich mit gelieblichen Augen erkannte.“

„Es weig doch niemand mehr, daß der ein Zerringen geschieden“, murmelte ich halb bewußlos — niemand als ich und als Gertrud. Dann glitt mein Kopf schmerzlos fortwärts an dem Rand.“

„Blind! Onkel Binkewig. „Dr. med. et chir.“ Gerhard Binkelmann hand nicht ein mit meinem Schreibruch und sagte: „Nun Tage in der Stadt und bereits ein Patient — vielleicht wird das Tugend heute noch voll — das in zwei Familien Hausarzt, ich bin vollkommen zufrieden, Onkel, und wüßte, nachdem ich auch eine so treffliche gelegene Wohnung erhalten, in der Tat gar nichts, was mir fehle.“

„Ich verlegte — es war manches Jahr vergangen, daß ich innerlich nicht so frohlaunig gewesen, als wie ich jetzt den unmaßstäblich, schützigen Purkuchen da, in sich und durch sich selbst fertig, vor mir stehen sah — ich verlegte.“

„Ich wüßte in der Tat auch nichts, Gertrud, als vorerhand den nächsten Patienten. Weich der Himmel, mein Junge, ich bin nicht übermäßig freigebig gegen dich gewesen, sondern du nun lehrstman hier über die Schwelche gekommen — der alte Schachmann! Denn so hast du mich doch wohl im trüben oft genug genannt! Will dir einmal etwas zeigen, und wenn ich nicht nach einem neuen Patienten besonnen sollte, so will ich dich dir abstrahen, damit dein Tugend voll wird.“

„Zu dir ein Wort, wenn der Fall auch noch so interzant ist, du sollst ihn haben.“

„Ich glaube, ich lachte dabei und lächelte ihm auf die Schulter. Er hand so ernsthaft da, wie ich noch kaum je einen jungen Mann von seinem Alter gesehen, der so ernst hand. Seitdem er juristische Studien von der Universität, hatte er noch nicht gelacht, und er konnte das doch mit Recht; denn ein glänzender Eramen war lange mit im Lande gemacht worden, und seine Zukunft lag so gelichtet vor ihm, als ob er ein dertierende Heiligtum, als ob — ich gar nicht sein alter, hartziger Onkel gemeint wäre, der ihn hatte darben und ihm nicht selbst emporen lassen, wie ich es seinen Vater in der Todesstunde teuerlich versprochen, damit der Sohn des Handwerkes sein Leben und seine Erbschaft allein der Arbeit des Handwerkers und eigener Ausdauer und Tüchtigkeit verdanke.“

„Ich sah länger Zeit lachte es mir zum ersten Mal wieder im Herzen, und es zuckte mir oft an den Fingern, um einen Kuss die Schuldrule in meinen Schreibruch aufzurufen, darin neben dem falschen das echte Testament hand, das ich einem Jahrbuch den Sohn des Dreifachmeisters Binkelmans, Gerhard Binkelmann, zum alleinigen Universalerben der Hinterlassenschaft seines Pflanzers, des Doktor Stuhlmann, in bester Stadt einsetzte. Aber dieser Gerhard Binkelmann war ein so ernsthaft, linderherter Geisel geworden, daß ich manchmal über das Neulicht meines Systems erwiderte. Wie die verführte Binkelmann hand er vor mir, ohne Interesse für irgend etwas anderes, so daß mir der Schmerz, in den ich ihm die Mitteilung über das Testament, über den langwierigen Streit kleiden wollte, stets auf der Seele erstickte. Er war vor kurzen nach auf der Universität mündig geworden, und ich hatte ihn gleich nach seiner Rückkehr den hinterlassenen Brief seines Vaters eingeschickt. Er öffnete es und las ihn in meiner Gegenwart; es mußte etwas Besonderes darin stehen, denn ich sah, das er sich wurde und sich abwandte, doch er ließte ihn schweigend in seine Brusttasche und sprach kein Wort darüber.“

„Er hatte recht und ich keines, ihn zu fragen. Hatte ich anders gegen ihn gehandelt seit — seit langer Zeit? Hatte ich ein anderes Band zwischen uns geknüpft, als das des bürren Interesses, trostlosen Wissens? Dürfte ich verlangen, er warte, daß mir von seinen Lippen ein anderes Echo entgegenkomme, als der kalte Ton, den ich darauf gelegt?“

„Wo war der trübselige Knabe mit dem gedankenvollen schwärmerischen Auge geblieben, der mir seine ersten Verse gebracht? Ich hatte ihn in den ersten Tagen seiner Heimkunft unwillkürlich einmal gefragt, ob er noch dachte? Doch er lachte nicht wie sonst dabei, sondern erwiderte lachend: „Nein.“

„Er lachte auch jetzt nicht, wie ich abermals von meinem Herz brach und ihm den größten Abschied verabschiedete, wenn ich ihn besonnen würde, so daß ich seinen Schmerz fast verlegen vor meinen erstarrenden Gesicht abstrah. Doch im selben Augenblick wurde denken fertig die Quast aufgerissen und auf dem Auge gerissen.“

„Du hast du dein Tugend“, sagte ich lachend. „Aber nicht ein ich es gelacht, lag die Kammer auf ein schmerzhaftes Mädchen hüpfte herein und rief: „Mit Gottes Willen, Herr Doktor, nochmals Sie danken — Sie verbleiben hier — Sie hat sich selbst getötet, glaube ich — der Boden schwimmt von Blut, und Sie bewegt sich nicht mehr — der gnädige Herr hat Sie gefunden und hält Sie den Finger auf die Wunden.“

„Ich griff heilig nach meiner Brusttasche und sagte: „Nimm mit, Gertrud! Wenn noch zu helfen ist, werden mich zwei Arterien zu unterstützen sein. Wiederholentlich wieder einmal aus Zerknirschung. Wer ist es denn, ist sie jung oder alt? Die Augen leuchteten schon über einen trübseligen Abschied vertragen.“

„Das Mädchen starrte mich an. „Ach, Gott, können Sie mich nicht, Herr Doktor? Die gnädige Frau wird geblutet haben, weil sie jetzt einen anderen Kuss hat: aber der Herr Baron rief, ich solle zum nächsten laufen.“

„Baron? Baron Hagwitz?“ fragte ich, und es überließ mich selbst. „Aber die Frau Baronin heißt Hand an sich selbst?“

„Nein, die wird doch nicht lange — aber so jung und so schön und reich — das gnädige Fräulein, das Fräulein Anna — wie ist es nur möglich? — immer das Mädchen.“

„Ich schüttelte das Kopf und meinte, daß das Mädchen doch nicht etwa nach dem Herzen stünde, und freilich unwillkürlich in meinem schmelzen Schreibruch.“

„Es“ verlegte ich, wie möglich geblieben. Ich habe die den Fall übergegangen, Gertrud. Wäre du ihn übergegangen?“

„Er war weiß wie die Wand des Hauses geworden, an dem wir vorübergegangen. Du hast richtig bemerkt, daß man sich nicht mehr über den Fall übergeben hand, wenn noch zu helfen ist, Gertrud“, erwiderte er ruhig.“



ROYAL YEAST
Die beste Geste in der Welt.
E.W. GILLETT CO. LTD.
TORONTO, ONT.

„Er lachte auch jetzt nicht, wie ich abermals von meinem Herz brach und ihm den größten Abschied verabschiedete, wenn ich ihn besonnen würde, so daß ich seinen Schmerz fast verlegen vor meinen erstarrenden Gesicht abstrah.“

„Du hast du dein Tugend“, sagte ich lachend. „Aber nicht ein ich es gelacht, lag die Kammer auf ein schmerzhaftes Mädchen hüpfte herein und rief: „Mit Gottes Willen, Herr Doktor, nochmals Sie danken — Sie verbleiben hier — Sie hat sich selbst getötet, glaube ich — der Boden schwimmt von Blut, und Sie bewegt sich nicht mehr — der gnädige Herr hat Sie gefunden und hält Sie den Finger auf die Wunden.“

„Ich griff heilig nach meiner Brusttasche und sagte: „Nimm mit, Gertrud! Wenn noch zu helfen ist, werden mich zwei Arterien zu unterstützen sein. Wiederholentlich wieder einmal aus Zerknirschung. Wer ist es denn, ist sie jung oder alt? Die Augen leuchteten schon über einen trübseligen Abschied vertragen.“

„Das Mädchen starrte mich an. „Ach, Gott, können Sie mich nicht, Herr Doktor? Die gnädige Frau wird geblutet haben, weil sie jetzt einen anderen Kuss hat: aber der Herr Baron rief, ich solle zum nächsten laufen.“

„Baron? Baron Hagwitz?“ fragte ich, und es überließ mich selbst. „Aber die Frau Baronin heißt Hand an sich selbst?“

„Nein, die wird doch nicht lange — aber so jung und so schön und reich — das gnädige Fräulein, das Fräulein Anna — wie ist es nur möglich? — immer das Mädchen.“

„Ich schüttelte das Kopf und meinte, daß das Mädchen doch nicht etwa nach dem Herzen stünde, und freilich unwillkürlich in meinem schmelzen Schreibruch.“

„Es“ verlegte ich, wie möglich geblieben. Ich habe die den Fall übergegangen, Gertrud. Wäre du ihn übergegangen?“

„Er war weiß wie die Wand des Hauses geworden, an dem wir vorübergegangen. Du hast richtig bemerkt, daß man sich nicht mehr über den Fall übergeben hand, wenn noch zu helfen ist, Gertrud“, erwiderte er ruhig.“

Blutbeleger
Standard Blut Beleger
THE STANDARD MEDICINE CO.
No. 124, 1622—11th Ave. Telephone 4161

„und da es Koffein veranlassen würde, wenn ein anderer Klient geholt werden müßte, ist es meine ärztliche Pflicht, mitzugehen.“

„Es wurde kein weiteres Wort zwischen uns gewechselt, bis wir das Haus erreichten. Die gewöhnliche Zehner, weniger Anstandsleute, die ein Selbstmord besonders bereitete, wie die Fäßer die Fische, hand auf dem Meer und machte uns Platz.“

„Sie ist schon tot, es ist zu spät“, schloß ein altes Weib. „Nein, sie lebt noch und will sich vom Herrn Baron nicht lassen lassen“, ein anderes. „Das dritte meinte: „Wenn sie auch zu sich kommt, wird sie doch gewiß am Hinterkopf, es ist ja alles tot im Zimmer.“

„Das Zimmer war richtig. Die Verwandte lag mit geschlossenen Augen und schmerzhaftem Gesicht auf dem Bett, ihr Stierhüter drückte den Lenden auf ihre beiden Handgelenke, unter denen mir matte Handgelenke hervorquollen. Er schrie, wie er herer anständig ward: „Das unglückliche Kind — ist sie noch zu helfen? Bewahls mag sie's doch getan haben, Herr Doktor!“

„Der Grund ist dem Arzt durch aus gleichgültig, Herr Baron. Lassen Sie mir die Hand.“

„Tann freunt das Blut wieder — wenn sie gerettet wird, so habe ich es getan. Ich hand sie — ich ging vorüber und hörte stöhnen.“

„Das Gertrud wird niemand anders in Anspruch nehmen. Wenn Sie die Hand nicht loslassen, wird wir überflüssig“, wiederholte ich.

„Er tat es nicht. Das Blut spritzte nur in kleinen Fogen hervor. „Der Tugend ist sehr gering“, sagte Gertrud mit schmerzhaftem Gesicht. Er bereuete mit prüfendem Ernst alles zur Unterstützung vor; dann hand die erste auf dem linken, dann auf rechten Arm statt. Seine Hand war ruhig und sanft, wie die eines altertorenen Arztes. Als die Unterbindung vollendet war, blinnte er umher, blinnte hoch und hob einen bürigen Gegenstand vom Tisch. Es war ein kleines Glasgefäß mit silbernem Deckel. Er schloß es zu und sagte: „Das ist das Blut, das Sie mir abgeben und wird noch in einem von den Armen liegen.“

„Gedankenlos ließ er das Gefäß in seine Tasche mit den übrigen Instrumenten gleiten, doch ich hielt seinen Arm parat und deutete auf die Verwandte.“

„Sie hatte die Augen nicht geöffnet und nichts von dem, was um sie vorgegangen, bemerkt. Nur eine leise Bewegung und Zerknirschung des Kopfes waren verriert, daß noch Leben in ihr sei. Ich legte das Gefäß auf ihr Herz, man hörte es kamm; ich schloß die Schloße, es waren vierzig in der Wunde.“

„Wäre das das Herz auch unterfuchen?“ fragte ich, ihm das Zirkoskop reichend. Er machte einen Schritt auf das Bett zu und trat wieder zurück.“

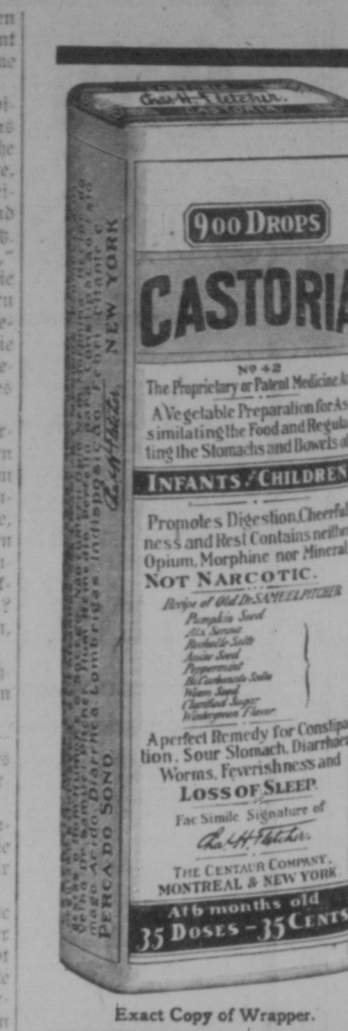
„Es genügt ja, wenn du es getan hast“, verlegte er; „wie viel Schloße?“

„Ich nannte die Zahl, er suchte die Schloße. Wüßte ich der Blutverlust so groß, und es bleibt nur eins übrig.“

„Ich sah ihn an und meinte: „Ja, Transfusion.“

„Von wem?“

„Blutverwandtschaft ist natürlich am besten“, erwiderte ich aufrichtig, und mein Auge trat in das meiner Schwester, die erst eben gekommen war. „Ich mußte mich mit eigenhändigem Ausdruck in ihrem prämonen gelassen Gesicht am Tischofen lehnen.“



Exact Copy of Wrapper.
THE CENTRAL COMPANY, MONTREAL & NEW YORK.

„Mit verbreitet ein kleines Glas das größere: Die Zufriedenheit.“

TAPE-WORM
Kirchen-Anzeigen

St. Mark's Kirche (Wm. Lathrop). 7 Uhr früh, 8 Uhr früh, 10 Uhr früh, 7 Uhr abends, 8 Uhr abends, 10 Uhr abends.

Evangelische Vereinigungs-Gemeinde. Gottesdienste jeden Sonntag morgens halb 10 Uhr, abends halb 8 Uhr, Sonntagsschule 10 Uhr nachmittags.

Evangelische Kirche in Regina, Sask. Gottesdienste jeden Sonntag morgens halb 10 Uhr, abends halb 8 Uhr, Sonntagsschule 10 Uhr nachmittags.

Evangelische Kirche in Regina, Sask. Gottesdienste jeden Sonntag morgens halb 10 Uhr, abends halb 8 Uhr, Sonntagsschule 10 Uhr nachmittags.

Evangelische Kirche in Regina, Sask. Gottesdienste jeden Sonntag morgens halb 10 Uhr, abends halb 8 Uhr, Sonntagsschule 10 Uhr nachmittags.

Evangelische Kirche in Regina, Sask. Gottesdienste jeden Sonntag morgens halb 10 Uhr, abends halb 8 Uhr, Sonntagsschule 10 Uhr nachmittags.

Evangelische Kirche in Regina, Sask. Gottesdienste jeden Sonntag morgens halb 10 Uhr, abends halb 8 Uhr, Sonntagsschule 10 Uhr nachmittags.

Evangelische Kirche in Regina, Sask. Gottesdienste jeden Sonntag morgens halb 10 Uhr, abends halb 8 Uhr, Sonntagsschule 10 Uhr nachmittags.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Mütter wissen, dass echtes Castoria
Stets die Unterschrift Trägt von
In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren
CASTORIA

St. Johannes-Gemeinde (St. John's). Gottesdienste jeden Sonntag morgens um 11 Uhr, abends um 7 Uhr.

Evangelische Kirche in Regina, Sask. Gottesdienste jeden Sonntag morgens halb 10 Uhr, abends halb 8 Uhr, Sonntagsschule 10 Uhr nachmittags.

Evangelische Kirche in Regina, Sask. Gottesdienste jeden Sonntag morgens halb 10 Uhr, abends halb 8 Uhr, Sonntagsschule 10 Uhr nachmittags.

Evangelische Kirche in Regina, Sask. Gottesdienste jeden Sonntag morgens halb 10 Uhr, abends halb 8 Uhr, Sonntagsschule 10 Uhr nachmittags.

Evangelische Kirche in Regina, Sask. Gottesdienste jeden Sonntag morgens halb 10 Uhr, abends halb 8 Uhr, Sonntagsschule 10 Uhr nachmittags.

Evangelische Kirche in Regina, Sask. Gottesdienste jeden Sonntag morgens halb 10 Uhr, abends halb 8 Uhr, Sonntagsschule 10 Uhr nachmittags.

Evangelische Kirche in Regina, Sask. Gottesdienste jeden Sonntag morgens halb 10 Uhr, abends halb 8 Uhr, Sonntagsschule 10 Uhr nachmittags.

Evangelische Kirche in Regina, Sask. Gottesdienste jeden Sonntag morgens halb 10 Uhr, abends halb 8 Uhr, Sonntagsschule 10 Uhr nachmittags.

Evangelische Kirche in Regina, Sask. Gottesdienste jeden Sonntag morgens halb 10 Uhr, abends halb 8 Uhr, Sonntagsschule 10 Uhr nachmittags.

Evangelische Kirche in Regina, Sask. Gottesdienste jeden Sonntag morgens halb 10 Uhr, abends halb 8 Uhr, Sonntagsschule 10 Uhr nachmittags.

Evangelische Kirche in Regina, Sask. Gottesdienste jeden Sonntag morgens halb 10 Uhr, abends halb 8 Uhr, Sonntagsschule 10 Uhr nachmittags.

„Der Courier“
ist die führende deutsche Zeitung Canadas.
Verlagsgesellschaft für
Alberta u. British Columbia
312 Tegner Building
101. Straße, über Ramsays Warenhaus
P. O. Box 301
Edmonton, Alta.
Heinrich Becker
Verantwortlicher für Alberta und British Columbia.

Der Courier, Organ der Deutsch-Canadier

Alberta Nachrichten

„THE COURIER“
is the leading German paper in Canada.
BRANCH-OFFICE FOR
Alberta and British Columbia
Room No. 312 Tegner Building
101. St., over Ramsays Store.
O. Box 301
Edmonton, Alta.
HEINRICH BECKER
In charge for Alberta and B. C.

10. Jahrgang

Mittwoch den 23. Mai 1917

Nummer 29

„Fair Play.“

Im Edmonton Bulletin vom 28. April erschien ein Artikel, der von Herrn Pastor Jummach eingeleitet worden war. Die Überschrift des Artikels lautete „A Plea for Fair Play“. Fair Play ist ein englischer Ausdruck, der sich auf deutsch am besten durch die Worte „jedem sein Recht“ übersetzen läßt. Der Artikel selbst befaßt sich mit der Frage der sogenannten feindlichen Ausländer und derjenigen kanadischen Bürger, die deutscher und österreichischer Abstammung sind. Herr Jummach jagte ungefähr folgendes:

Gestatten Sie mir, meine warnende Stimme inbezug auf eine Frage zu erheben, die heutzutage die Gemüter mancher Canadier fast ebenso sehr, wie die Kriegszeit selbst befaßt. Es ist die Frage, was mit den Fremden in unserem Lande angefangen werden soll. Heutzutage wird viel geredet und geschrieben inbezug auf die Massenfrage in Canada, die rein demagogischen Charakteres ist, jedoch die Gefahr enthält, daß wir als Volk, das Prinzip der menschlichen Freiheit vergessen auf den die Größe des Reiches beruht und für das es heute kämpft. Was jetzt haben wir fast gar nicht unter ersten Massenfällen zu leiden gehabt. Aber, wenn wir nicht einigen dieser Agitatoren Fall geben, deren Hauptzweck darin zu bestehen scheint, Janz und Jader zwischen den verschiedenen Rassen in unserem Lande anzufachen, so werden verhängnisvolle Folgen nicht ausbleiben. Ich weiß von was ich rede, wenn ich offen sage, daß ein Geist der Verbittertheit, den Canada nicht gebrauchen kann, unter gewissen Bevölkerungsbedingungen genährt wird. Nichts Gutes kann von dieser Agitation kommen, die von Zeit zu Zeit auf der Rednertribüne öffentlich vertreten, und in der Presse fortwährend zum Ausdruck gebracht wird.

Die Politik Englands hat seit Jahrhunderten darin bestanden, Freiheit der Sprache, Religion und der Rechtsverhältnisse in ihren Kolonien zu gewährleisten. Die Weisheit dieser Politik hat sich in der letzten Zeit bewährt, als die Kolonien dem Mutterlande zu Hilfe eilten. Wir haben uns immer damit geübt, daß Freiheit und Gerechtigkeit überall unter der britischen Flagge zu finden sei. Keine andere Klasse hat soviel für die Sache der menschlichen Freiheit getan als die englische, und das ist eine der Hauptursachen gewesen, die das britische Reich zu dem gemacht haben, was es heute ist. Diese Politik hat Canada in seiner Behandlung der Einwanderer aus allen Teilen der Erde bis jetzt befolgt. Bürgerliche und religiöse Rechte waren jedem Fremden sicher, der an unseren Küsten landete und sich unter dem Schutz der britischen Flagge stellte. Diese Leute sind eingeladen worden, nach Canada zu kommen. In vielen Fällen wurde eine regelrechte Propaganda organisiert, um sie zum Kommen zu veranlassen. Hunderttausende sind dieser Einladung gefolgt, und haben in unseren Häusern und auf unseren Feldern für sich und ihre Familien ein neues Heim gegründet. Niemand wird ableugnen, daß sie ihre Aufgabe getreulich erfüllt haben, jedoch durch ihre Hilfe Canada zu dem geworden ist, was es heute ist. Manche dieser

Leute sind Deutsche oder Österreicher. Ihr Geburtsland und ihr Adoptivland führen jetzt Krieg miteinander ohne ihre Schuld und größtenteils als Ursachen, denen sie feindlich gegenüber standen und denen sie sich entgegen wollten, als sie nach hier kamen. Unter dem kanadischen Gesetz wurden sie als britische Untertanen stimmrechtsfähig und berechtigt, Eigentum zu erwerben, wie jeder anderer britischer Untertan. Nun kommt aber eine gewisse Gruppe gedankenloser Agitatoren und verlangt, daß die Regierung die Versicherungen, die sie diesen Leuten gegeben hat, zurücknehmen soll. Das Stimmrecht soll ihnen genommen werden; einige empfehlen sogar, daß ihre Familien, ihr Eigentum, was sie sich im Schwelge ihres Angehens erworben haben, konfisziert und zugunsten zurückgekehrter Soldaten verkauft werden soll. Das Recht des Fremden einer anständigen Beschäftigung obzuliegen wird ihm bestritten. Auf der einen Seite werden Fabriken wegen Beschäftigung von Fremden belästigt, auf der anderen werden die Fremden mit Empörung behandelt, wenn sie nicht arbeiten können, sie scheinen sich zwischen Jalla und Carrotas zu befinden. Wäre es nicht Zeit, daß wir uns bei diesen wichtigen Fragen auf einen vernünftigen Standpunkt stellen und ethische Grundsätze ableiten, die einem großen Teile unserer Bevölkerung immer Unrecht tun, da ihr ein jenes Verhalten darin besteht, daß sie eine andere Sprache als die unsere sprechen. Da wir sie einmal eingeladen haben zu kommen, so ist es unsere Pflicht, ihnen nichts in den Weg zu legen, sich auf jede mögliche Weise für Brot zu erwerben, solange sie die Gesetze unseres Landes respektieren. Es ist sicher besser, daß sie anständige Arbeit verrichten, als daß sie müßig gehen oder interniert werden.

Wenn dieser Krieg vorüber ist, wird Canada alle Arbeitskräfte nötig haben, um den Wohlstand wiederherzustellen und sich zu entwickeln. Dann werden wir gerade diese Deutschen oder Fremden für die große Aufgabe der Wiederherstellung und des Weiterbaues bedürfen. Niemand braucht zu zweifeln, daß die „Loyalen“ mitgeholfen werden. Sie werden vergeben aber es wird ihnen schwer werden, die schlechte Behandlung zu vergessen, die ihnen in diesem finsternen Zeitalter von denen zuteil geworden sind, die ihnen von rechts wegen Gerechtigkeit hätten wiederfahren lassen sollen. Der Schreiber dieses hat die volle Sympathie für unsere gerechte Sache, er kann sich aber trotzdem in die Lage versetzen, in dem sich der Teil unserer Bevölkerung befindet, mit deren Vaterland wir Krieg führen. Seine deutschen Vorfahren landeten vor 66 Jahren an Canadas Küsten. Sie gehörten zu denen, die eher auswandern wollten, als sich den unerträglichen Verhältnissen zu unterwerfen, die damals im alten Lande existierten. Sie bildeten einen Teil der „Pioniere“ von Ontario, deren Werte die Wälder füllten und den Pfad zum Fortschritt bahnten. Sie rufen nun alle unter dem Namen, auf dem sie gearbeitet und sich bemüht haben, aus Canada aus zu machen, was es heute ist. In all diesen 66 Jahren ist keiner von

Der Courier

Verlagsgesellschaft für
Alberta u. British Columbia
312 Tegner Building
101. Straße, über Ramsays Warenhaus
P. O. Box 301
Edmonton, Alta.
Heinrich Becker
Verantwortlicher für Alberta und British Columbia.

Aus der Provinz

Die liberale Partei trifft bereits Vorbereitungen, ihre Organisation für die kommende Wahl zu vervollständigen. In Ost-Edmonton sind alle Wahlbezirke mit Ausnahme von No. 1 organisiert worden, und es ist zu erwarten, daß die Wahlmänner für No. 1 am Dienstag den 15. cr. ernannt werden. Wir geben die Liste der Liberalen, die in den verschiedenen Wahlbezirken die Geschäfte der Partei führen sollen, wie folgt:

No. 2: Präsident: C. W. Bristow; erster Vize-Präsident: Mrs. John Parcell; zweiter Vize-Präsident: S. G. Willis; dritter Vize-Präsident: Mrs. A. L. Man; vierter Vize-Präsident: A. H. Gouding; Sekretär und Schatzmeister: C. E. Woeller; Direktoren: Mr. May; C. P. Croft; A. Kimmel; W. J. Decker; W. D. Todd; D. Dyer; G. Wood und Mrs. W. D. Todd.

No. 3: Präsident: P. Magrath; erster Vize-Präsident: Mrs. Harry Gouffin; Sekretär und Schatzmeister: G. W. Young.

No. 4: Präsident: John G. S. G. S.; erster Vize-Präsident: Mrs. A. D. Campbell; Sekretär: Dr. F. S. W. Petheron; Schatzmeister: Henry Bell.

No. 5: Präsident: Robert Chambers; Sekretär und Schatzmeister: G. S. Wilson.

No. 6: Präsident: Edward York; erster Vize-Präsident: J. L. Hughes; Sekretär: F. C. Webb; Direktoren: S. Langstaff; M. Knott; A. Pearson; W. A. Marsden; J. Sells; W. Jones; A. Bean; A. L. Wilson; J. Gardner; A. Forbes.

No. 7: Präsident: A. W. C. Scribner; erster Vize-Präsident: Mrs. C. W. Wells; zweiter Vize-Präsident: Mrs. G. W. Miller; Sekretär: S. A. McLean; Schatzmeister: P. J. McLean.

Die Liberalen in West-Edmonton organisierten sich in einer gut besuchten Versammlung die in der Oliver Schule stattfand, und die von Premier Sifton und Don. A. G. McKay besucht war. Beide hielten Ansprachen. J. W. Steffen wurde zum Präsidenten gewählt; erster Vize-Präsident: Miss A. Burgess; zweiter Vize-Präsident: J. D. Picard; dritter Vize-Präsident: Mrs. D. M. Reed; vierter Vize-Präsident: Frank Ford; Sekretär: C. F. Rags; Schatzmeister: W. J. McNeil.

Am Schluß der Versammlung beehrte Alexander Stuart, der liberalen Regierung Albertas und ihr Führer, Don. A. G. Sifton, das Vertrauen der Versammlung auszusprechen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Hon. A. G. McKay sprach am 11. dieses Monats vor einer großen Versammlung in Abzacas. Herr McKay sprach die Absicht aus, sich wieder in seinem alten Wahlkreis Abzacas aufzustellen zu lassen und nicht in Ost-Edmonton, wie dies von verschiedenen Seiten verbreitet worden sei.

Am 30. dieses Monats wird die Arbeiterpartei eine Versammlung in Edmonton abhalten, auf der zu verschiedenen Gelegenheiten der Regierung, namentlich dem Fabrikgesetz, Stellung genommen werden soll. Die Partei wird voraussichtlich sowohl hier als in Calgary Kandidaten aufstellen.

Gründerzeit

Der Vertreter der „Lake of the Woods Milling Co.“, George F. Edmondson, hält es für wahrscheinlich, daß im Edmontoner District 15 Prozent weniger Land als im Vorjahre mit Weizen eingetätigt werden wird. In anderen Districten soll der Anbau sogar 20 Prozent betragen. Der Grund dafür ist nach Herrn Edmondson zum Teil das ungünstige Frühjahrswetter und zum Teil Mangel an gutem Saatgut. Andererseits ist das warme Wetter der letzten Woche, wenn es anhalten sollte, geeignet, die ungünstigen Verhältnisse im Anfang des Frühjahrs wieder etwas auszugleichen.

Es sind jetzt etwa 5000 Jarmarbeiter von der Abteilung für Landwirtschaft untergebracht worden, im Gegenlag zu etwa 11,000 im Vorjahre. Die letztere Zahl schloß eine ganze Anzahl Soldaten ein, deren Regiment hier damals in Canada beauftragt, mittlerweile aber an die Front abgerückt sind. Unter solchen Umständen hält es Herr Edmondson für ausgeschlossen, daß Weizen in absehbarer Zeit billiger werden soll, er erwartet viel mehr noch höhere Preise als bisher.

Gründerzeit

Der Vertreter der „Lake of the Woods Milling Co.“, George F. Edmondson, hält es für wahrscheinlich, daß im Edmontoner District 15 Prozent weniger Land als im Vorjahre mit Weizen eingetätigt werden wird. In anderen Districten soll der Anbau sogar 20 Prozent betragen. Der Grund dafür ist nach Herrn Edmondson zum Teil das ungünstige Frühjahrswetter und zum Teil Mangel an gutem Saatgut. Andererseits ist das warme Wetter der letzten Woche, wenn es anhalten sollte, geeignet, die ungünstigen Verhältnisse im Anfang des Frühjahrs wieder etwas auszugleichen.

Es sind jetzt etwa 5000 Jarmarbeiter von der Abteilung für Landwirtschaft untergebracht worden, im Gegenlag zu etwa 11,000 im Vorjahre. Die letztere Zahl schloß eine ganze Anzahl Soldaten ein, deren Regiment hier damals in Canada beauftragt, mittlerweile aber an die Front abgerückt sind. Unter solchen Umständen hält es Herr Edmondson für ausgeschlossen, daß Weizen in absehbarer Zeit billiger werden soll, er erwartet viel mehr noch höhere Preise als bisher.

Gründerzeit

Der Vertreter der „Lake of the Woods Milling Co.“, George F. Edmondson, hält es für wahrscheinlich, daß im Edmontoner District 15 Prozent weniger Land als im Vorjahre mit Weizen eingetätigt werden wird. In anderen Districten soll der Anbau sogar 20 Prozent betragen. Der Grund dafür ist nach Herrn Edmondson zum Teil das ungünstige Frühjahrswetter und zum Teil Mangel an gutem Saatgut. Andererseits ist das warme Wetter der letzten Woche, wenn es anhalten sollte, geeignet, die ungünstigen Verhältnisse im Anfang des Frühjahrs wieder etwas auszugleichen.

Es sind jetzt etwa 5000 Jarmarbeiter von der Abteilung für Landwirtschaft untergebracht worden, im Gegenlag zu etwa 11,000 im Vorjahre. Die letztere Zahl schloß eine ganze Anzahl Soldaten ein, deren Regiment hier damals in Canada beauftragt, mittlerweile aber an die Front abgerückt sind. Unter solchen Umständen hält es Herr Edmondson für ausgeschlossen, daß Weizen in absehbarer Zeit billiger werden soll, er erwartet viel mehr noch höhere Preise als bisher.

Aus Edmonton

Sonniges Alberta

Vergangene Woche war es warm und sonnig; am Freitag waren es 79 Grad im Schatten. Die Folge davon war eine allgemeine Nachfrage nach „Ice-Cream-Sodas“ und ähnlicher kühlender Getränke. Zum Glück sind die städtischen Pflaster in Ordnung gebracht worden, und das Wasser war klar und trinkbar. Gegen Abend strömte ein schwarzer Wolkenzug ein und brachte einen außerordentlich starken Regen, der zum Glück nur einige Minuten andauerte. Die frühen Damenfahrten, wie sie jetzt Mode sind, sind für solches Wetter nicht recht geeignet.

Drei Leute, die in einem Automobil nach St. Albert fuhren, wurden in der Nacht von Samstag auf Sonntag von einem Passanten am Wege liegen aufgefunden. Zwei waren schwer und einer leicht verletzt, alle waren bewusstlos. Das Auto lag auf der Seite. Wahrscheinlich sind die Leute zu rasch gefahren und haben versucht, eine Biegung im Wege zu scharf zu nehmen.

Herr Otto Pich, der, wie wir an anderer Stelle dieser Ausgabe berichtet, neulich in die Kreisfrage geriet und auf der rechten Hand schwer verletzt wurde, ist noch im Hospital. Es geht ihm aber besser, und es sind Ausstülpungen vorhanden, die Hand in ziemlich gebrauchsfähigem Zustande zu erhalten.

Ein Automobil der „National Drug Co.“ stieß an der Ecke von Jasper und 18. Straße mit einem Fuhrwerk zusammen, das im Augenblicke des Zusammenstoßes stillstand. Menschen wurden dabei nicht verletzt und der Wagen auch nicht, wegen des Automobils ziemlich aus der „Facon“ geraten war.

Ein anderes Automobil stieß mit einem Straßenbahnwagen zusammen, wobei der Automobilführer von seinem Sitze geschleudert wurde, obgleich jedoch schwere Verletzungen zu erleiden. Das Vorderende des Straßenbahnwagens wurde leicht beschädigt.

Herr Otto Pich, der, wie wir an anderer Stelle dieser Ausgabe berichtet, neulich in die Kreisfrage geriet und auf der rechten Hand schwer verletzt wurde, ist noch im Hospital. Es geht ihm aber besser, und es sind Ausstülpungen vorhanden, die Hand in ziemlich gebrauchsfähigem Zustande zu erhalten.

Ein Automobil der „National Drug Co.“ stieß an der Ecke von Jasper und 18. Straße mit einem Fuhrwerk zusammen, das im Augenblicke des Zusammenstoßes stillstand. Menschen wurden dabei nicht verletzt und der Wagen auch nicht, wegen des Automobils ziemlich aus der „Facon“ geraten war.

Ein anderes Automobil stieß mit einem Straßenbahnwagen zusammen, wobei der Automobilführer von seinem Sitze geschleudert wurde, obgleich jedoch schwere Verletzungen zu erleiden. Das Vorderende des Straßenbahnwagens wurde leicht beschädigt.

Ein anderes Automobil stieß mit einem Straßenbahnwagen zusammen, wobei der Automobilführer von seinem Sitze geschleudert wurde, obgleich jedoch schwere Verletzungen zu erleiden. Das Vorderende des Straßenbahnwagens wurde leicht beschädigt.

Ein anderes Automobil stieß mit einem Straßenbahnwagen zusammen, wobei der Automobilführer von seinem Sitze geschleudert wurde, obgleich jedoch schwere Verletzungen zu erleiden. Das Vorderende des Straßenbahnwagens wurde leicht beschädigt.

Ein anderes Automobil stieß mit einem Straßenbahnwagen zusammen, wobei der Automobilführer von seinem Sitze geschleudert wurde, obgleich jedoch schwere Verletzungen zu erleiden. Das Vorderende des Straßenbahnwagens wurde leicht beschädigt.

Herr Otto Pich, der, wie wir an anderer Stelle dieser Ausgabe berichtet, neulich in die Kreisfrage geriet und auf der rechten Hand schwer verletzt wurde, ist noch im Hospital. Es geht ihm aber besser, und es sind Ausstülpungen vorhanden, die Hand in ziemlich gebrauchsfähigem Zustande zu erhalten.

Ein Automobil der „National Drug Co.“ stieß an der Ecke von Jasper und 18. Straße mit einem Fuhrwerk zusammen, das im Augenblicke des Zusammenstoßes stillstand. Menschen wurden dabei nicht verletzt und der Wagen auch nicht, wegen des Automobils ziemlich aus der „Facon“ geraten war.

Ein anderes Automobil stieß mit einem Straßenbahnwagen zusammen, wobei der Automobilführer von seinem Sitze geschleudert wurde, obgleich jedoch schwere Verletzungen zu erleiden. Das Vorderende des Straßenbahnwagens wurde leicht beschädigt.

Ein anderes Automobil stieß mit einem Straßenbahnwagen zusammen, wobei der Automobilführer von seinem Sitze geschleudert wurde, obgleich jedoch schwere Verletzungen zu erleiden. Das Vorderende des Straßenbahnwagens wurde leicht beschädigt.

Ein anderes Automobil stieß mit einem Straßenbahnwagen zusammen, wobei der Automobilführer von seinem Sitze geschleudert wurde, obgleich jedoch schwere Verletzungen zu erleiden. Das Vorderende des Straßenbahnwagens wurde leicht beschädigt.

Ein anderes Automobil stieß mit einem Straßenbahnwagen zusammen, wobei der Automobilführer von seinem Sitze geschleudert wurde, obgleich jedoch schwere Verletzungen zu erleiden. Das Vorderende des Straßenbahnwagens wurde leicht beschädigt.

Herr Otto Pich, der, wie wir an anderer Stelle dieser Ausgabe berichtet, neulich in die Kreisfrage geriet und auf der rechten Hand schwer verletzt wurde, ist noch im Hospital. Es geht ihm aber besser, und es sind Ausstülpungen vorhanden, die Hand in ziemlich gebrauchsfähigem Zustande zu erhalten.

Ein Automobil der „National Drug Co.“ stieß an der Ecke von Jasper und 18. Straße mit einem Fuhrwerk zusammen, das im Augenblicke des Zusammenstoßes stillstand. Menschen wurden dabei nicht verletzt und der Wagen auch nicht, wegen des Automobils ziemlich aus der „Facon“ geraten war.

Ein anderes Automobil stieß mit einem Straßenbahnwagen zusammen, wobei der Automobilführer von seinem Sitze geschleudert wurde, obgleich jedoch schwere Verletzungen zu erleiden. Das Vorderende des Straßenbahnwagens wurde leicht beschädigt.

Ein anderes Automobil stieß mit einem Straßenbahnwagen zusammen, wobei der Automobilführer von seinem Sitze geschleudert wurde, obgleich jedoch schwere Verletzungen zu erleiden. Das Vorderende des Straßenbahnwagens wurde leicht beschädigt.

Ein anderes Automobil stieß mit einem Straßenbahnwagen zusammen, wobei der Automobilführer von seinem Sitze geschleudert wurde, obgleich jedoch schwere Verletzungen zu erleiden. Das Vorderende des Straßenbahnwagens wurde leicht beschädigt.

Ein anderes Automobil stieß mit einem Straßenbahnwagen zusammen, wobei der Automobilführer von seinem Sitze geschleudert wurde, obgleich jedoch schwere Verletzungen zu erleiden. Das Vorderende des Straßenbahnwagens wurde leicht beschädigt.

Herr Otto Pich, der, wie wir an anderer Stelle dieser Ausgabe berichtet, neulich in die Kreisfrage geriet und auf der rechten Hand schwer verletzt wurde, ist noch im Hospital. Es geht ihm aber besser, und es sind Ausstülpungen vorhanden, die Hand in ziemlich gebrauchsfähigem Zustande zu erhalten.

Ein Automobil der „National Drug Co.“ stieß an der Ecke von Jasper und 18. Straße mit einem Fuhrwerk zusammen, das im Augenblicke des Zusammenstoßes stillstand. Menschen wurden dabei nicht verletzt und der Wagen auch nicht, wegen des Automobils ziemlich aus der „Facon“ geraten war.

Ein anderes Automobil stieß mit einem Straßenbahnwagen zusammen, wobei der Automobilführer von seinem Sitze geschleudert wurde, obgleich jedoch schwere Verletzungen zu erleiden. Das Vorderende des Straßenbahnwagens wurde leicht beschädigt.

Ein anderes Automobil stieß mit einem Straßenbahnwagen zusammen, wobei der Automobilführer von seinem Sitze geschleudert wurde, obgleich jedoch schwere Verletzungen zu erleiden. Das Vorderende des Straßenbahnwagens wurde leicht beschädigt.

Ein anderes Automobil stieß mit einem Straßenbahnwagen zusammen, wobei der Automobilführer von seinem Sitze geschleudert wurde, obgleich jedoch schwere Verletzungen zu erleiden. Das Vorderende des Straßenbahnwagens wurde leicht beschädigt.

Ein anderes Automobil stieß mit einem Straßenbahnwagen zusammen, wobei der Automobilführer von seinem Sitze geschleudert wurde, obgleich jedoch schwere Verletzungen zu erleiden. Das Vorderende des Straßenbahnwagens wurde leicht beschädigt.

The Edmonton City Dairy Limited

Die alte, zuverlässige Molkerei



CASH FOR YOUR CREAMS

Wünscht Ihren Rahm zu kaufen

Schickt den Rahm an uns zu einem Zug — an irgend einer Zeit — mit irgend irgend einem Zug

Kein Warten auf Geld
Wir schicken Ihnen Geldorder am nächsten Tage nach Empfang des Rahms in Edmonton (Sonntage und Feiertage nicht eingerechnet).

Wir zahlen Epprestkosten
und zahlen Ihnen den vollen Wert des Rahms in Geldorder auf irgend einen Ban in Canada ohne einen Cent Unkosten für Sie.

Wir haben Tausende zufriedengestellt — Laßt uns auch Sie zufriedustellen

Dr. P. KARRER

Bahnarzt
Diplomiert in der Schweiz, an der Universität Wroslau und Philadelphia.
Office: Fort Saskatchewan, 101. Straße, über Ramsays Dept. Store.
Edmonton, Alberta.

Dr. C. H. Grunert

Fort Saskatchewan
Praktischer Tierarzt
Diplomiert in Deutschland, Universität Leipzig, in der Schweiz, Universität Jürich.
Spezialität: Chirurgie, Operationen.
Office: Fort Saskatchewan, Tel. 54 oder 42. P. O. Box 32

Robertson Winkler & Co.

Advokaten, Rechtsanwälte & Notare
Bollmachten, Erbschaften und sonstige gerichtliche Angelegenheiten erledigt.
Ericp Blof, Ed. McDougall & Asper,
Edmonton, Alta.
Deutsche Korrespondenz zu richten an G. A. Ralsch.

Die Preise für lebendes Vieh sind auch immer noch hoch und werden stetig höher. Schweine kosten jetzt schon \$15.75 per 100 Pfund lebendes Gewicht, und es wird erwartet, daß der Preis in kurzem auf 17c steigen wird. Rühre bringen 8 1/4 c per Pf. und Ochsen in einzelnen Fällen 10 bis 10 1/4 c per Pfund. Auf der Gefängnisfarm der Stadt Edmonton wurde der ganze Bestand an Vieh für \$2800.00 verkauft; der höchste Preis für eine Kuh war \$101.00, der niedrigste \$56.00; Ochsen erzielten \$70 bis \$72.00; Pferde von \$121.00 bis \$215.00; Schweine von \$60.00 bis \$67.00.

H. B. KLINE & SONS, LTD.

(Die besten Juweliere)
Ed. Jasper und 99th Street
Edmonton, Alta.
Heiratskronen werden hier ausgemacht.

COLUMBIA HOUSE

Regierung und Reparatur
Robert Kesting, Besitzer
Gewerbe Zimmer und Notizen
212 Halgert
308 Lauen Dr. Edmonton.

Provinz Alberta

Freies Land für Ansiedler



Schule für Landwirtschaft zu Olds

Die durch den Krieg verursachten Zustände bringen die Farmer zurück nach dem Land.

Die Provinz Alberta enthält Raum für Millionen

Freie Heimstätten sind immer noch zu haben in nächster Nähe von Eisenbahnverbindungen und Transportgelegenheiten, wo dem Farmer und Ansiedler aussergewöhnlich günstige Gelegenheiten geboten werden.

Das Klima von Alberta ist unübertroffen und für den landwirtschaftlichen Betrieb jeder Art geeignet. Es hat den höchsten Grad an Getreideproduktion wie auch in der Viehzucht für sich gewonnen.

Viehzucht und gemischtes Farmen

Obwohl Alberta sehr gut für das Züchten von Weizen und anderen Getreidearten geeignet ist, ihre erste und Hauptindustrie war die Viehzucht und die Provinz hält heute noch den höchsten Standard in dieser Beziehung. Die erfolgreichsten Farmer sind die, welche neben dem Weizenbau sich auch der Viehzucht und der Milchindustrie zuwenden.

Landwirtschaftliche Schulen

Alberta ist, was Landwirtschaftliche Schulen, Demonstrationen-Farmen, Eisenbahnen, Telephone und sonstige unter Regierungsaufsicht stehende öffentliche, den Annehmlichkeiten zugänglichsten Annehmlichkeiten anlangt, führend. Wegen genauer Information wenden man sich an

CHARLES S. HOTCHKISS

EDMONTON, ALTA. Chief Publicity Commissioner

Kleine Anzeigen des „Courier“

Tauschen bringt Vorteil

Inserieren bringt Erfolg

Patente

Erfinder

H. J. SANDERS
Wissenschaftlicher Patentanwalt
154 Bay Straße,
Toronto, Canada.

Secord & Kennedy
Rechtsanwälte, Advokaten, etc.
John C. Secord, George E. Kennedy,
1861 Scarth Str., Regina.

Martin, McEwen &
Martin, Rechtsanwälte, Advokaten,
etc., Leader Gebäude, Regina.
Hon. W. M. Martin, W. S. McEwen,
J. D. Martin.

Medizinische Geräte

Dr. L. Roy, M.D.C.M.
studierte an der Universität in Paris,
Frankreich, Spezialität: Chirurgie
und Geburtshilfe. Office:
Zimmer 12 Canada Life Gebäude,
Elfte Ave. und Cornwall Str.
Telephon 2545, Wohnung 2636
Victoria Ave., Telephon 2407, Regina,
Sask. East.

Dr. H. H. Mitchell, M.B.
Unterarzt von Toronto, graduierter
in St. Vincent's Hospital, Willard
Wells Hospital und Manhattan
Geburts Hospital, New York City.
Office 1737 Scarth Str. Phone
1631. Wohnung 1139 Robinson
Straße. Phone 1129. Sprech-
stunden 9-10, 2-4, 7-8, und
nach Vereinbarung.

Dr. Hendricks & Hart
Spezialisten — Chirurgie —
Geburtshilfe. Frauen- und Kinder-
krankheiten. Büro nach dem 31.
Mai 812 McGillum-Hill Gebäude,
und 1825 Scarth Straße bis
zum 1. Mai. Sprechstunden: 11
Uhr vormittags bis 9 Uhr abends.
Büro-Telephon 5466, Haus-
telephon 5463.

Jahärzte

Dr. Ralph Lederman,
Jahärzt, 105-106 Westman
Chambers, Neunte Straße, Telephon
2887, Regina, East.

Dr. A. Gregor Smith u.
A. Smith, Stellenweise und all-
gemeine Behandlungsmittel für
schmerzlos Zahnheilen. Gregor
Smiths Hof, Hamilton Straße,
gegenüber dem Rathaus, Regina,
East.

A. F. Welsh, Es ist mir
nicht erlaubt zu sagen, daß ich
Sie heile, aber jeder, der meine
Medizin einnimmt, wird geheilt.
Rheumatismus oder Nerven-
schmerz und Nerven- und Rücken-
schmerz. Sprechstunden 10-12,
3-5, 7-8 Uhr. Zimmer 308,
Westman Chambers, Regina.

Photographen

Koffie's Atelier, Regina
Größtes photographisches Atelier
im Westen.

A. McMullan, der beste
und erfahrendste Viehaktionator,
1937 Scarth Str., Regina. Im
Jahre 1916 habe ich 84 erfolgrei-
che große Auktionen abgehalten
und werde auch Ihre Auktion zu
Ihrer vollsten Zufriedenheit er-
ledigen. Ebe Sie verkaufen tele-
phonieren Sie 3031 oder 2382.

Barbiere und Friseur

The Capital Barber
Shop, Hamilton Straße. Deutsch-
schon Barbiergeschäft. Größtes
und bestes Barbiergeschäft in der
Stadt. Gute, reelle deutsche Be-
dienung. Große Auswahl von
Zigarren und Kaffee. Billard-
halle und Badezimmer. A. Kuorn,
Regina

Regina Second Hand
Stores, Ede Broad Straße und
Elfte Ave., Regina, East. Wir
verkaufen Möbel, Herren- und Da-
menkleidungsstücke und bezahlen
die höchsten Preise. Bringt uns
Ihre alten Sachen. Phone 4671.

Für Anpöns

die Sie mit jedem Einkauf bei
Green's Zigarren- und Kaffee-
Geschäften erhalten, bekommen Sie nütz-
liche Geschenke.
Reichhaltiges Lager von Zigar-
ren, Zigaretten, Kaffee, Pfeifen
uvm. Billigste Preise.
A. L. Green.
Hier Zigarrenläden in Regina.

ELBERTA.
Die billigste beste Qualität im gesamten
Saskatchewan. Besten Zigaretten — besten
Cigars — besten Pfeifen und besten Pfeifen
uvm. Billigste Preise.
Elberta Realty Company
1111 Victoria Avenue, Regina,
Saskatchewan, Canada.
1111 Victoria Ave., Regina, Sask.
Chicago, Ill.

Zu verkaufen

Sehr billig zu verkaufen
Sechs Zimmer großes modernes
Bungalow, in erstklassiger Um-
gebung innen und außen, \$2,500.
Auf Abzahlung. Dies ist ein wirk-
licher „Snap“. Anfragen abends
beim Eigentümer, 2058 Stewart
Str., Regina.

Zu verkaufen Farm-
ländereien und Stadtgebiet in
den Staaten gegen Farmländerei-
en in Canada. Verbesserte oder
unverbesserte Farmen werden in
Kauf genommen. Schreiben Sie
in Deutsch oder Englisch an The
Real Estate Broker, 1734 Hamil-
ton Straße, Regina, East.

Farmen zu verkaufen
oder zu verpachten. Wir haben
eine große Auswahl von Farm-
ländereien in der Nähe von Regina.
Wenn Sie eine Farm haben
wollen, legen Sie sich mit uns
vertrauensvoll in Verbindung.
Wir können sehr billig und auf
gute Bedingungen verkaufen.
Wenn Sie kaufen wollen, fragen
Sie um unseren Katalog. Wir erledi-
gen alle Finanzgeschäfte. Wir em-
pfehlen uns als Land- und Fi-
nanzagenten. John W. Chmann
& Co., 1516-11. Ave., Regina,
Sask.

Oregon & California
Railroad Co. Gratis Ländereien.
Bestimmte für diese Ländereien
genommen vom Kongress der Verei-
nigten Staaten am 9. Juni, 1916.
Zwei Millionen, drei Hundert
Tausend Acker werden für Heim-
stätten und zum Verkauf geöffnet.
Wald und Ackerbau. Darunter
ist viel von dem besten Vieh-
boden in den Vereinigten Staaten.
Jetzt ist die günstige Gelegenheit.
Große, genau in Sektionen einge-
teilte Wälder, Lage, Höhe, Beschrei-
bung des Bodens genau angegeben,
sowie Klima, Regenfall usw.
genau beschreibend, portofrei für
nur einen Dollar. Grant Lands
Locating Co., Box 610, Portland,
Oregon.

Zu verkaufen 20 Acker
Land, geeignet für gemischte Far-
merie. Gelegen am Arrow-See in
sehr guter Gegend. Ein Teil kultiviert.
Einige Obstbäume, 2 und 4
Jahre alt, bereits gepflanzt. Billig
zu verkaufen. Näheres von G. D.
Danielsman, 418 Ave. C. South
Saskatoon, Sask.

Schmiede zu verkaufen
Gutgehende Schmiede mit sämt-
lichem Werkzeug und Material,
sowie zwei Plätze, Haus und Stall,
sehr billig zu verkaufen, ver-
kauft oder mietweise zu verpachten.
Bücher sind in der Schmiede be-
findlich. Material kaufen. Näheres
von A. D. Jentsch, Box 25,
Regina, East.

Motoröl - Tonit \$1.00
Wert gleicht 15 bis 40 Gallonen
Galolin. Königt vom Juliande
des Motors ab. Erklärliche Agen-
tur, Auslieferung und freie Refle-
ma, \$6.00. Northern Novelty Co.,
Saskatoon, East.

Stets reichhaltige Auswahl u.

Möbel
ein vollständiges Lager.
Wir verkaufen auf Teilzah-
lungen und geben Rabatt für
Bar.
REINHORN BROS.
Im alten „Sanitary Market“
Laden, Elfte Ave., gegenüber
Quebec Bank. Phone 3433.
Regina East.

Gute Gelegenheit, Süd-
liche Hälfte von Sect. 14-14-15,
2½ Meilen von Süden, ebenes
Dampfpflugland, muß sofort ver-
kauft werden. 40 bis 50 Acker
Seeland, West gutes Pflugland.
Gutes Haus und Stall; wert un-
gefähr \$350.00. Dieses Land ist
zu jeder Zeit mindestens \$35.00
per Acker wert. Um schnell ver-
kaufen zu können, bieten wir dieses
feine Land für nur \$26.00 per
Acker. Wegen näherer Auskunft
schreiben Sie man an Box 63, „Cou-
rier“, 1835 Halifax Str., Regina

Pflugscharen und Discs
werden mit Maschinen gefächert.
Beste Arbeit garantiert. John
Wöhler, Schmied, Kronau, Sask.

Gutes Land ist zu ver-
kaufen in deutscher katholischer
Ansiedlung. Guter Prärieboden,
5 bis 10 Meilen von der Eisen-
bahn. Preis \$15.00 bis \$20.00
per Acker. Leichtere Anzahlungen.
20 Jahre Zeit zum Abzahlen. Wei-
tere Auskunft erteilt gern auf
Verlangen F. J. Lange, Denzil,
Sask.

Zu verkaufen billig, ein
„Bird Cottage“. Wirklicher Ge-
sundheitsort. Wegen weiterer In-
formation fragen Sie an bei:
1765 St. John Straße, Regina,
East.

Offene Stellen

Verlangt sofort, Man
und Frau um auf einer Farm zu
arbeiten, ferner guter Farmarbei-
ter für die Sommermonate oder
für das ganze Jahr. Müssen eng-
lisch sprechen können. Best. An-
fragen richten an W. D. Dupre,
Box 419, Rinderalen, Sask.

Gesucht Ehepaar für
Farm. Mann mit allen Farmarbei-
ten erfahren sein. Gehalt \$75.00
per Monat für sechs Monate.
Reiseflohen werden vergütet. Ehe-
paar mit einem Kinde nicht aus-
geschlossen. Angebote an Hermann
Dender, Lancer, Sask.

Gesucht wird tüchtiger
Schmied für Comper, Alta. Kann
armer Mann sein; wir werden
schon helfen und die Werkzeuge an-
schaffen. Nur Deutsche wollen sich
melden an Philipp Des, Comper,
Alta.

Hemphills große Motor-
Schulen suchen noch mehr Män-
ner, die das Automobil und Gas-
traktor-Fach lernen wollen. Tag
und Abendklassen. Nur einige
Wochen notwendig um zu lernen.
Besondere Kurse für Spezial-
Motortransportdienst. Unsere Schü-
ler werden praktisch gelehrt zu ope-
rieren und reparieren: Automobi-
le, Kajakautomobile, Gas-
und Kerosene - Traktoren, feststehende
und bewegliche Maschinen. Unser
eigenes, von der Dominion-Regie-
rung lizenziertes freies Arbeits-
büro wird Ihnen verhelfen, einen
guten Posten zu erhalten, nachdem
Sie den Kursus durchgemacht ha-
ben und ausgebildet sind. Unsere
Schule und Methode wird von den
Militärbehörden anerkannt.
Schreiben Sie oder sprechen Sie
vor um freien Katalog. Hem-
phill's Motor-Schulen: South
Railway Straße, Regina, gegen-
über dem C.P.R. Bahnhof, 220
Pacific Avenue, Winnipeg, Man.
10262 1st. Str., Edmonton, Alta.
20th. Str. East, Saskatoon, East.
Süßen Sie sich vor Nachahmern.

Männer und Frauen
gesucht um das Barbiergehäuf zu
lernen. Barbieri werden jetzt
überall gebraucht. Viele Barbier-
läden sind jetzt geschlossen, weil
man keine Barbiergefellen bekom-
men kann. Nur einige Wochen
notwendig, um das Geschäft zu ler-
nen. Während Sie lernen, bezah-
len wir Ihnen noch einen Lohn.
Stellungen garantiert. Schreiben
Sie oder sprechen Sie vor um frei-
en Katalog. Hemphill's Barber
Colleges, 1827 South Railway
Straße, Regina, direkt gegenüber
dem C.P.R. Bahnhof. Zweige-
schäfte in Winnipeg, Edmonton u.
Saskatoon.

Farmer, deren Söhne
und andere Leute, die nach Regina
kommen um das Ingenieurgehäuf
zu erlernen werden gewarnt, sich
vor sogenannten „Engineering
Schools“ zu hüten, die heute hier
und morgen schon verschwunden
sind. Sie sollten Hemphill's, die
einzige von der Regierung genehmig-
te Motorschulen in Canada, be-
suchen. Genehmigt von den Mil-
itärbehörden und von der Domi-
nion-Regierung. Diplomas wer-
den gegeben. Lassen Sie sich durch
Falscher und Nachahmer nicht ir-
reführen. Wegen freier Kataloge
und weiteren Einzelheiten wenden
Sie sich an die Hemphill's Motor
Schule, 1827 South Railway
Straße, Regina, gegenüber vom
C.P.R. Bahnhof.

NATIONAL JOBBERS
Die lebendige Verkaufsgesellschaft.
Wir kaufen und verkaufen irgend-
welche Gegenstände.

Auktion
jeden Mittwoch und Samstag.
Privatverkauf täglich. Haus-
haltungsgegenstände eine Spezialität.
Nichts zu klein und nichts zu groß.
Telephon 2166. Prompte Bedie-
nung. Wohnungs-telephon 2440.

Photographien
die wirklich gut sind und die künst-
lerisch ausgeführt sind, erhält man
bei billigeren Preisen im
ROYAL PHOTO STUDIO, Regina
Heber Broomfields 5-15e Laden
Elfte Ave., nahe der Postoffice.

Entlaufen - Verloren

Entlaufen von Sektion
20, 2, 24, 17 3/4 braune Stun-
ten. Weide ungefähr drei Jahre alt.
Eine Stute hat einen weißen
Streifen auf dem Gesicht und eine
Hinterfüße weiß; die andere hat
nur einen feinen Stern auf der
Stirne. Finder erhält \$15.00 Be-
lohnung. Ed. Kainz, P. O. Mar-
tin, Sask.

Deutsches Restaurant
1324 Zehnte Ave. Regina, East.
Mathias Brunner, Besitzer
Gute Mahlzeiten zu 35c, gute
Betten zu 35c. Alle meine Bekann-
ten und Farmer werden besonders
erlaubt, mich zu besuchen. Der bes-
ten und freundschaftlichen Bedienung
können Sie schon im Voraus ver-
sichert sein. Telephon 5476.

Sie sollten
Ihr Leben
versichern

Die North American Life
Versicherungs - Gesellschaft
ist sicher und zuverlässig.
Niedrigste Raten.
Geld zu verleihen auf gute
Farmversicherung.
Wegen näherer Einzelheiten
schreiben Sie an
B. FRIEDMAN
Inspektor der North American
Life Insurance Co.
404 Dart Block
Regina East.

Fleischer, Würstmacher
und ein Auslieferungsgesuch
sofortigen Antritt. Aufträgen
Fahrmann Co., Ede Zehnte Ave.
und St. John Straße, Regina.

Teilhaber gesucht für
ein deutsches Fleischergeschäft. Ein-
zahlung \$500.00 bis \$600.00.
Best. Offerten erbeten an Box 54,
„Courier“, Halifax Str., Regina.

Junggefelle sucht Mann
und Frau, die auf seiner Farm ar-
beiten wollen. Müssen fleißig und
zuverlässig sein und die Farmar-
beiten verstehen. Dauernde Stel-
lung für gute Leute. Angebote
mit Gehaltsansprüchen zu richten
an Box 70, „Courier“, 1835 Hal-
ifax Str., Regina.

Gesucht wird tüchtige
Frau oder Mädchen zur Führung
eines kleinen Haushaltes. Lust
gut kochen können. Lohn \$20 bis
\$25 per Monat. Best. Angebote
zu richten an John Hennemann,
Zartleford, Sask.

Stellengesuche

Stellung als Haushäl-
terin auf Farm sucht Frau mit ei-
nem fünf Jahre alten Kinde. Best.
Offerten erbeten an Box 27, Cou-
rier, 1835 Halifax Str., Regina.

Heiratsgesuche

Ein Deutscher Farmer,
Witwer, ohne Kinder, katholisch,
36 Jahre alt, besitzt schöne 320
Acker Farm in deutscher Kolonie,
ist ungefähr \$12,000 wert, sucht
Bekanntschaft eines Mädchens
oder Witwe im Alter von 25 bis
30 Jahren. Witwe mit zwei oder
drei Kindern nicht ausgeschlossen.
Deutsche bevorzugt. Würde gerne
in Briefwechsel zwecks Heirat tre-
ten. Diskretion Ehrenpreise. Best.
Offerten erbeten an Box 60,
„Courier“, 1835 Halifax Straße,
Regina, East.

Das Theater unter freiem Him-
mel, („Open-air theatre“), das erste
Theater dieser Art in Saskatchewan,
wird in Regina am 24. Mai eröffnet
werden. Es befindet sich an Scarth
Straße, nördlich vom Kings Hotel.

Empire-Tag wird in den Schulen
gefeiert werden.
Neuere wird in den öffent-
lichen Schulen der Empire-Tag ge-
feiert werden. Es werden Konzerte
und passende patriotische Vorträge
abgehalten werden. Angesehene Bür-
ger der Stadt haben versprochen, an
die Schulfelder patriotische Anspra-
chen zu richten.

Stadt erzielt Reingewinn von
\$21,062.00
Nach Berichten der Buchrevisoren
hat die Stadt Regina während der
ersten vier Monate dieses Jahres aus
den öffentlichen Anlagen und In-
dustrien einen Reingewinn von \$21,
602.00 erzielt. Die Ausgaben und
Betriebskosten betragen für die Zeit
\$210,070.00 und die Einnahmen
\$232,272.00.

Arbeiter werden vielleicht Kandidaten
auffüllen
Es ist leicht möglich, daß die Ar-
beiterlosigkeit Reginas noch in der ers-
ten Stunde einen Kandidaten aufstel-
len wird, um bei der nächsten Pro-
vincialwahl gegen Premier Martin
und Brigadier-General Embury zu
laufen.

Forres, East.

Gerstmeyer & Decker
Schulerei
Empfehlen sich zur Anfertigung
von Pferdegeschirren aller Art und
führen Arbeit genau nach Bestel-
lung aus.
Pferdegeschirre und Schuhe wer-
den repariert.
Großes Lager von verschiedenen
Pferdegeschirren.
Wir empfehlen uns allen Deutschen
Gerstmeyer & Decker

Niederstadt's Grocery
Phone 3556
Ede 12. Ave. und Halifax Straße.

Beste und frischeste
Spezereiwaren
Jederzeit bereit zu haben.

Regina und Umgegend

Schießaffäre im Heartblood
Frau Harold Barnes feuert zwei Re-
volvergeschosse auf einen Geschäftsvor-
fahrenden ab und verwundet ihn. Le-
bensgefahr für den Verletzten soll
nicht bestehen. Parteien sollen in
einem unerlaubten Verhältnis zu ein-
ander gestanden haben.

Charles S. Neal, 2166 Roe Stra-
ße wohnend liegt im allgemeinen
Krankenhaus mit einer Schußwunde
im Kopfe, und Frau Harold Barnes,
1864 Rose Straße befindet sich in
Haft und wird sich höchstwahrschein-
lich auf die Anklage des verurteilten
Mordes zu verantworten haben. Es
ist dieses das Ergebnis einer Schieß-
affäre die am 17. Mai im Heart
Blood, Zimmer No. 10, ungefähr um
4.30 Uhr nachmittags stattgefunden
hat. Frau Barnes feuerte auf Charles
S. Neal zwei Revolvergeschosse aus
einem 32 Kaliber Revolver ab, von
denen einer sein Ziel erreichte. Neal
wurde am Kopfe verwundet. Nach
Berichten der Ärzte zu urteilen, ist
der Mann in Behandlung bedingt,
die Wunde jedoch nicht lebensgefähr-
lich und Neal dürfte das Kranken-
haus, wenn unsere Leser diese Zeilen
zu Gesicht bekommen, bereits wieder
verlassen haben.

Die Schießerei wurde soweit aus-
den bis jetzt erhältlichen Berichten zu
ersehen ist, von einer Frau ausge-
führt, die auf das Neugierige ent-
schlossen war, ihre Ehre zu verteidigen.
Sie schuldig Neal an, sich an ihr ver-
ganzten und sie nachher ausgelacht
und verspottet zu haben.

Neal und Frau Barnes trafen im
Zimmer einer Freundin, einer gewis-
sen Frau Kaufner, zusammen und
blieben für einige Minuten allein.
Bei dieser Gelegenheit soll Frau Barnes
verlangt haben, daß er (Neal)
ihrem Gatten gegenüber alle Schuld
eingestünde und diese auf sich nehme
und sie selbst fernhin um Entschul-
digung bitte. Neal soll hierauf mit
einem höflichen Gelächter geantwor-
tet haben. Frau Kaufner, die hier-
über in Aufregung gebracht, darauf
gleich in das nächste Zimmer und er-
scheint plötzlich mit einem 32 Kaliber
Revolver, den sie auf Neal richtete
und abfeuerte. Frau Kaufner, die
ungefähr zur selben Zeit in das Zimmer
eintrat, konnte das Abfeuern des
Revolvers nicht mehr verhindern.

Neal der übrigens ebenfalls ver-
heiratet sein soll, war nach in der
Lage, sich auf die Straße zu begeben.
Er wurde zuerst zu Dr. Rodgers ge-
bracht, der die Wunde verband und
ihn nachher in das allgemeine Kran-
kenhaus überführen ließ.

Dowalds Theater wird am 24. Mai
eröffnet. Konzert am Sonntag
Abend
Das Theater unter freiem Him-
mel, („Open-air theatre“), das erste
Theater dieser Art in Saskatchewan,
wird in Regina am 24. Mai eröffnet
werden. Es befindet sich an Scarth
Straße, nördlich vom Kings Hotel.

Empire-Tag wird in den Schulen
gefeiert werden.
Neuere wird in den öffent-
lichen Schulen der Empire-Tag ge-
feiert werden. Es werden Konzerte
und passende patriotische Vorträge
abgehalten werden. Angesehene Bür-
ger der Stadt haben versprochen, an
die Schulfelder patriotische Anspra-
chen zu richten.

Stadt erzielt Reingewinn von
\$21,062.00
Nach Berichten der Buchrevisoren
hat die Stadt Regina während der
ersten vier Monate dieses Jahres aus
den öffentlichen Anlagen und In-
dustrien einen Reingewinn von \$21,
602.00 erzielt. Die Ausgaben und
Betriebskosten betragen für die Zeit
\$210,070.00 und die Einnahmen
\$232,272.00.

Arbeiter werden vielleicht Kandidaten
auffüllen
Es ist leicht möglich, daß die Ar-
beiterlosigkeit Reginas noch in der ers-
ten Stunde einen Kandidaten aufstel-
len wird, um bei der nächsten Pro-
vincialwahl gegen Premier Martin
und Brigadier-General Embury zu
laufen.

Forres, East.

Gerstmeyer & Decker
Schulerei
Empfehlen sich zur Anfertigung
von Pferdegeschirren aller Art und
führen Arbeit genau nach Bestel-
lung aus.
Pferdegeschirre und Schuhe wer-
den repariert.
Großes Lager von verschiedenen
Pferdegeschirren.
Wir empfehlen uns allen Deutschen
Gerstmeyer & Decker

Niederstadt's Grocery
Phone 3556
Ede 12. Ave. und Halifax Straße.

Beste und frischeste
Spezereiwaren
Jederzeit bereit zu haben.

Zu verkaufen
320 Acker, zwei Meilen von Glad-
ston, katholische Kirche und Schule.
Deutsche Ansiedlung. Das ganze
Land ist eingezäunt. 90 Acker
Sommerbrache, 200 Acker zum
Anbau. Gutes Wasser und gute
Gebäude. \$500 bar, oder auch an
guten Farmer zu verpachten.
Wir haben große Flächen von
Prärie- und in folgenden deutschen
Distrikten: Danley, Denzil, Morrie,
Senale, Goldblatt, Halbritte, Jil-
more, Prelate und Gravelbourg.
Wegen näherer Einzelheiten
schreiben Sie an die

Saskatchewan Land Co.
D. Palmer, War. Tel. 5833
40-42 Western Trust Gebäude,
Neunte Straße, Regina, East.

Wir unterziehen Augen und passen
Gläser an. Wir haben zwanzigjährige
Erfahrung und machen unsere Arbeiten
gut.
Manche Leute brauchen Augengläser,
um besser sehen zu können, andere als
Schutz gegen Kopfschmerzen.
Wir haben sehr viel Erfahrung in bei-
den Fällen.
Wir wünschen, Ihnen dienen zu können.

A.G. ORCHARD
Erlehrter Optiker.
1794 Hamilton Str., Regina, East.
in Hebe's Apotheke.

Fall von Boden in Strathcona-Schule
Ein kleiner Junge namens Spoor,
Schüler der Strathcona öffent-
lichen Volksschule, erkrankte am Mit-
woch nachmittags plötzlich unter
verächtlichen Erscheinungen und die häd-
lichen Gesundheitsbehörde, welcher der
Fall unterbreitet wurde, entdeckte, daß
es sich um einen Fall von Boden han-
delte. Sämtliche Schüler der Strath-
cona-Schule wurden hierauf sofort ge-
impft und es mußten sich auch einige
Schüler von Regina Collegiate, die
am vorhergehenden Tage mit Spoor
verkehrt hatten, der Impfung unter-
ziehen. Es liegt in der Absicht der
hädlichen Gesundheitsbehörde, die
Ursache auszufinden, die den kleinen
Jungen so plötzlich mit einer solch
gefährlichen und ansteckenden Krankheit
darniedergerworfen hat.

Regina hat jetzt eine Einwohnerzahl
von 40,000
Nach einer von der Regierung der
Provinz Saskatchewan vorgenommenen
Vollzählung hat die Provinz
Saskatchewan eine Einwohnerzahl
von 715,381. Die Stadt Regina
zählt 40,000 Einwohner, und die
Stadt Saskatoon 21,054. Alle ande-
ren Städte Saskatchewan weisen
eine noch geringere Einwohnerzahl
auf.

Dreitägige Mietkäufer für die
Nordseite
Pläne für die Errichtung eines gro-
ßen und modernen Gebäudes, eines
sogenannten „Apartment Blocks“, im
Nordende der Stadt, sind bereits fer-
tiggestellt worden. Das Gebäude soll
an der Ede von Sechste Ave. und Al-
bert Straße errichtet werden. Die
Kosten für die Errichtung dieses Ge-
bäudes, in dem sich zehn Privatwoh-
nungen u. Ladenräume befinden wer-
den, sollen \$25,000 betragen.

Arbeiter werden vielleicht Kandidaten
auffüllen
Es ist leicht möglich, daß die Ar-
beiterlosigkeit Reginas noch in der ers-
ten Stunde einen Kandidaten aufstel-
len wird, um bei der nächsten Pro-
vincialwahl gegen Premier Martin
und Brigadier-General Embury zu
laufen.

Forres, East.

Gerstmeyer & Decker
Schulerei
Empfehlen sich zur Anfertigung
von Pferdegeschirren aller Art und
führen Arbeit genau nach Bestel-
lung aus.
Pferdegeschirre und Schuhe wer-
den repariert.
Großes Lager von verschiedenen
Pferdegeschirren.
Wir empfehlen uns allen Deutschen
Gerstmeyer & Decker

Niederstadt's Grocery
Phone 3556
Ede 12. Ave. und Halifax Straße.

Beste und frischeste
Spezereiwaren
Jederzeit bereit zu haben.

Forres, East.

Gerstmeyer & Decker
Schulerei
Empfehlen sich zur Anfertigung
von Pferdegeschirren aller Art und
führen Arbeit genau nach Bestel-
lung aus.
Pferdegeschirre und Schuhe wer-
den repariert.
Großes Lager von verschiedenen
Pferdegeschirren.
Wir empfehlen uns allen Deutschen
Gerstmeyer & Decker

Niederstadt's Grocery
Phone 3556
Ede 12. Ave. und Halifax Straße.

Beste und frischeste
Spezereiwaren
Jederzeit bereit zu haben.

Forres, East.

Gerstmeyer & Decker
Schulerei
Empfehlen sich zur Anfertigung
von Pferdegeschirren aller Art und
führen Arbeit genau nach Bestel-
lung aus.
Pferdegeschirre und Schuhe wer-
den repariert.
Großes Lager von verschiedenen
Pferdegeschirren.
Wir empfehlen uns allen Deutschen
Gerstmeyer & Decker

